



## Wahlvorbereitungen in Frankreich

Mit dem 14. November hat das große „Schweigen“ des französischen Kabinetts begonnen; die Minister haben sich nämlich verzögert, vom 14. November ab ausdrücklich auf die Wahlvorbereitungen nicht mehr öffentlich zu sprechen. Dieser Schweigungs ist nachweisbar, denn ja gewöhnlich wird die innerpolitische Arbeit in dem letzten halben oder ganzen Jahr vor den Wahlen dadurch wesentlich erschwert, daß die Minister wenigstens in den öffentlichen Reden sich völlig auf die kommenden Neuwahlen einstellen.

Die republikanische Linke, die Partei Freunds, wird in dem kommenden Wahlkampf ebenso wie die Radikalsozialisten, die Partei Gallouz.

### Die deutsch-französische Verständigung zur Wahlparole machen.

wie überhaupt die Außenpolitik im Wahlkampf stark im Vordergrund stehen wird. Denn sogar die Radikal-Sozialisten beschließen nicht, irgendeine innerpolitische Aktion zu unternehmen, da sie der Ansicht sind, daß „Robinet“ der nationalen Konzentration“ müsse sich von selbst trennen.

Auch auf der französischen Rechten ist man nicht unätig. Der ehemalige französische Kriegsminister Mandot, der Urheber der Reichsbefreiung, hat die Verbände der Frontkämpfer, der Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen, die sogenannten „Generalstände des gemarterten Frankreichs“ in eine einzige Organisation zusammengefaßt, die mit ihren drei Millionen Mitgliedern eine Macht bildet. Offiziell versucht diese Organisation das Ziel, für die materiellen und sozialen Forderungen ihrer Mitglieder einzutreten, sie wird aber zweifellos in dem kommenden Wahlkampf von ihren Führern in das politische Hauptmuster hineingestellt werden. Polnacré® Mebe am Sonntag vor dieser Organisation lädt vermuten, daß die Rechtsparteien

### Den Wahlkampf unter dem Zeichen des Weltbestehens der nationalen Konzentration führen

wollen. Diese Wahlparole dürfte recht wirksam sein, da wie bekannt, die These der nationalen Einheit bis weit in die Unterschichten hinein Anhänger findet. Die kommenden französischen Neuwahlen im Frühjahr werden für die deutsch-französischen Beziehungen von erheblich größerer Bedeutung sein, als es jemals vorher Kämmerwohlen waren.

### Auf der Anleihesuche

Der Vater der sächsischen Staatskanzlei, Ministerialdirektor Dr. Schulze, befindet sich seit einigen Wochen in den Vereinigten Staaten von Nordamerika. Wie verlautet, will sich Dr. Schulze in den Vereinigten Staaten über Anleihesicherungen informieren, da ja die sächsische Regierung in nächster Zeit eine größere Auslandsanleihe aufzunehmen gedenkt.

### Er ist gerechtfertigt

Im Bukarester Hochverratsprozeß Manolescu wurde am Montag um Mitternacht das Urteil gesprochen. Es lautete mit 3 gegen 2 Stimmen des Gerichtshofes auf den Freispruch des Angeklagten.

### Noch eine Enthüllung

Wie die Blätter aus Bukarest melden, machte gestern General Avrescu im Manolescu-Prozeß die sensationelle Mitteilung, daß König Ferdinand bei seinem Aufenthalt in Paris eine Zusammenkunft mit Carol hatte. Der König habe ihm selbst gelagt, Carol werde keinesfalls für immer in der Verbannung blieben.

## Was der Wahlauftakt vom Sonntag lebt

### Das Bürgertum hat versagt

#### Bei den Hessischen Landtagswahlen

wurden in den ländlichen Bezirken nur mit 50 Prozent der Wähler an die Urne gebracht. Im Ganzen war gegenüber der Wahlbeteiligung 1924 ein Rückgang von etwa 20 Prozent zu verzeichnen. Die hessische Koalition, bestehend aus Sozialdemokraten, Demokraten und Zentrum trug einen Verlust von rund 20 Prozent der Stimmen von 1924 davon, die gesamten übrigen Parteien zusammen etwa 15 Prozent.

#### In Bremen

haben die links- und republikanischen Parteien ihren Bestand nicht nur erhalten; die Sozialdemokraten hatten sogar einen unbedingt hochstehenden Erfolg insoweit zu verzeichnen, als sie fünf Sitze von der Einheitsliste der bürgerlichen Parteien erobern. Sozialdemokraten und Demokraten haben auch weiterhin die Regierungsbildung in der Hand.

Überausgehend kommt die Nachricht von dem sozialdemokratischen Erfolg

#### in Danzig

wo die Niederlage der sozialistischen Linken in erster Linie auf eben diesen sozialdemokratischen Stimmenzuwachs zurückzuführen sein dürfte.

Alles in allem hat man nach den Wahlergebnissen vom Sonntag erneut festzustellen, daß das Anwachsen der Sozialdemokratie in Ausmaßen erfolgt, die für den nächsten deutschen Reichstag eine grundlegende parlamentarische Umstellung erwarten lassen.

Eigenartig verläuft in diesen Zusammenhängen jedoch, daß bei den Wahlen zur Angestelltenversicherung die Anhänger der freigewerkschaftlichen, also linkorientierten Angestelltenverbände eine dem Anschein nach recht empfindliche Niederlage durch die Hauptverbände erleitten haben. Das läßt darauf schließen, daß die bürgerlichen Angestelltenkreise bei den politischen Wahlen ein ausschlaggebendes Kontingent für die unpolitischen oder Wirtschaftsparteien stellen.

### Das Gesicht des neuen hessischen Parlaments

Nach dem bisher vorliegenden vorläufigen amtlichen Ergebnis der hessischen Landtagswahlen dürften sich die Mandate wie folgt verteilen:

Sozialdemokraten	23
Zentrum	18
Demokraten	5
Hessischer Landbund	9
Deutschna. Volkspartei	8
Kommunisten	5
Deutsche Volkspartei	8
Bohra-Christopspartei	3

### Explosion der Pittsburgher Gasanstalt

In Pittsburgh explodierte gestern vormittag mit ungeheurem Getöse der 5 Millionen Kubikfuß Gas enthaltende Gasometer der Gasanstalt. Nach den bisher vorliegenden Meldungen sind der Katastrophe 20 Personen zum Opfer gefallen. Die Zahl der Verwundeten wird mit 120 angegeben.

Die Wirkung der Explosion war furchtbar. Die Decke des Behälters löste sich los und stieg in die Luft.

### Aleine Anecdote von großen Leuten

Bolívar, der Welte, wurde eines Tages gefragt, in welchem Alter man sich verheiraten solle. Der große Bronzer lächelte. „Das kann ich Ihnen ganz genau sagen,“ erwiderte er schalkhaft, „vor dem vierzigsten Jahr ist es zu früh, nach dem vierzigsten ... zu spät!“

Dumas, der bekannte französische Schriftsteller, bekam eines Tages von einem unbekannten jungen Kollegen ein Schauspiel zugeworfen mit der Bitte, es zu lesen, und sich eventuell zu entscheiden, ob gemeinsam mit dem Verfasser zu bearbeiten. Dumas war außer sich über diese freche Summlung und schickte das Manuskript zurück, ohne es auch nur anzutören. In einem Begleitschreiben aber schrieb er wütend: „Wie können Sie sich unterstellen, einen Stiel und ein Pferd zusammenzupassen?“ Vorsichtig bekam Dumas die Antwort: „Wie können Sie sich unterstellen, mich ein Pferd zu nennen?“ — Dumas achtete diese wohlig Antwort ja, doch er den Schriftsteller bat, ihm sein Stück nochmals zuzusenden.

Eine ganz reizende Geschichte von Scribe, dessen Lustspiel „Dionie“ in Berlin augenblicklich in Barnowsky „Berliner Theater“ dank Gräfin von Thellmann und Georg Alexander Triumph feiert, erzählt der verstorbene Robert de Niers in seinen Erinnerungen.

In dem Vorzimmer der Direktion eines Pariser Theaters saß der alternde Scribe mit einem Mannstrock unter dem Arm. Er hatte schon eine Stunde dort gesessen und wartete

darauf, bei dem Theatergewaltigen vorgelassen zu werden. Und er hatte sich darauf gefaßt gemacht, noch lange warten zu müssen. Denn er war arm. (Barnowsky würde ihn 1927 nicht warten lassen, — Dichtertrakt!) Aber hier war es Scribe auch anders ergangen. Die Theater hatten sich um seine Stücke geschlagen, und der sprudelnde Verfasser hatte Lustspiel um sich gekreist. Seine gesamte Produktion umfaßt zwanzig Bände. Aber das Publikum stellte andere Götter auf; die Theater verloren das Interesse an Scribe. Und er wurde vergessen — bis er starb. Dann lebte er wieder auf.

Einer der neuen Götter des Pariser Publikums jener Zeit, von der die diese Anekdote erzählt, war Sodique, von dem ein Stück gerade mit großem Erfolg in dem Theater gezeigt wurde, in dessen Vorzimmer Scribe gebaldig markierte. Sodique kam, begrüßte den alten Dichterkollegen ehrenhaft und ließ sich bei dem Direktor melden. Der Diener ging hinzu, um Sodique anzumelden, und ließ in der Eile die Tür zum Direktorszimmer öffnen. „Ah, unter Sodique,“ rief der Direktor, „lassen Sie ihn sofort eintreten.“ Aber Herr Scribe war schon vorher da. „Sodique,“ sagte der Diener, „er hat über eine Stunde gewartet!“ — „Ah, dieser langweilige Scribe!“ rief der Direktor, „es ist schrecklich, er soll wiederkommen!“

Da erhob sich Sodique, sah Scribe unter den Arm und ging mit ihm zusammen zur Tür hinaus. Der Diener kam ihnen nachzulaufen und rief: „Herr Sodique, der Herr Direktor möchte Sie gleich sprechen!“ „Ich mürde aber nicht, mit dem Herrn Direktor zu sprechen,“ erwiderte Sodique. „Wo Herr Scribe seinen Sitz gängt hat, bin auch ich nicht würdig, vorgelassen zu werden!“

Die Feuerwehr beschränkt sich darauf, die Umgebung zu schützen. Kleinere Brände konnten bereits unterdrückt werden. Die Panik hält an.

Die Riesenexplosion in Pittsburgh.

Wie die Morgenblätter aus Pittsburgh melden, ist die Explosion des Gasometers, der der größte der Welt war, darauf zurückzuführen, daß Arbeiter bei Vorbereitung von Reparaturen

unvorsichtig mit einer Flamme

umgingen.

Die Wirkung der Explosion wurde dadurch erhöht, daß rings um den Gasometer zahlreiche Wohnhäuser, Fabriken und Speicher standen.

Unter den Trümmern vermutet man noch eine Anzahl Toter, so daß die Totenziffer eine beträchtliche Erhöhung erfahren dürfte.

### Das Rettungswerk bei der Mafalda-Katastrophe

Der Dampfer „Empire Star“, der auf die Hilfslinie des Schiffs „Prinzessin Mafalda“ als erster an der Unglücksstelle erschien, traf gestern in London ein.

Kapitän Goeter gibt über den Untergang des Schiffes eine anschauliche Schilderung. Wir waren, so erklärte er, nur etwa 4 Meilen von der „Mafalda“ entfernt, als uns das erste Signal erreichte. Um 5.45 kamen wir bei dem沉没の船の近くに着いた。

Zwei oder drei Boote schwammen um und die Insassen fielen ins Meer.

Die Boote des „Empire Star“ wurden sofort ausgezogen und jedermann für das Rettungswerk aufgefordert. Inzwischen kamen auch der Holländische Dampfer „Athene“ und der französische Dampfer „Formosa“.

Der zweite Offizier sagte aus, daß an Bord der „Mafalda“ eine Panik ausbrach, doch blieben Offiziere und Mannschaften hinter der Lage. Die Passagiere der ersten Klasse verhielten sich ruhig; die Unruhe und Panik griff vor allem unter den Passagieren des Zwischenstocks Platz.

Alle über Bord Springenden waren mit Rettungsgürteln versehen.

Kurz vor dem Schiffuntergang eröffneten drei Schüsse, doch konnte nicht festgestellt werden, ob die Offiziere die Waffe gegen sich gerichtet hatten oder ob sie feuerten, um die Ordnung aufrecht zu erhalten. Der Kapitän und der erste Offizier standen auf der Brücke und versahen bis zuletzt fahrläufig und ruhig ihre Pflicht.

#### Demokratische Reichstagkandidatur.

Der Vorstand des Wahlkreisverbandes Chemnitz-Zwickau der Deutschen Demokratischen Partei hat einstimmig beschlossen, dem demokratischen Parteitag den bisherigen Reichstagsabgeordneten Landgerichtsrat Brod auf wieder vorzuschlagen.

#### Wettervorhersage.

Nachts Temperatur um Null. Inhaltend leichter Frost. Tagsüber wenige Grad über Null. Wechselseitig, meist stark bewölkt. Zeitweilig Nebelschlag, der später, besonders im nördlichen Teil Sachsen, auch in Regen übergehen kann. Schwache Auftriebsbewegung. Gebrüge: Schwacher bis mäßiger Frost, vorwiegend stark bewölkt, und höhere Erhebungen vielfach im Nebel. Zeitweise Schneefall. Mäßige Winde aus West bis Nord. Von mittleren Wagen des Erdgeschoßes ab 5 bis 10 Centimeter Schnee. Rodel und Schlittschuhweise möglich.

Die Geschichte wurde in Theaterkreisen recht bekannt, und Sodique wurde seines Verhaltens wegen allgemein bewundert. Er aber sagte: „Es war nichts als Egoismus. Ich dachte mir: Wenn mein älterer Kollege so behandelt wird, dann wird man mich höchstwahrscheinlich in zehn Jahren ganz genau so behandeln.“ Robert de Niers, der württembergische Lustspielschriftsteller, sagt hinzug: „Wenn ich diese Anekdote in meinen Erinnerungen wiederzähle, so geht sie ebenfalls aus Egoismus aus meinem Mitleid — mit mir selber!“ Robert de Niers brauchte dieselbe Mitteil mit sich selber nicht zu haben; denn er hat seinen eigenen Stolz nicht überlebt.

Bernard Shaw,

der große irische Dichter, wurde vor einiger Zeit von einer reichen Amerikanerin, die den Ehegatten hatte, mit einem berühmten Gast zu prunkvoll eingeladen, in ihrem amerikanischen Heim mit ihr und ihren Freunden zu Abend zu speisen. Sie bot ihm als Honorar dafür 5000 Pfund (100000 Mark); aber sie hätte keinen Dichter wählen dürfen, den seine Weltserfolge nicht gemacht haben; denn der große Shaw ließ sich nicht verlocken und lehnte ab. Man könnte sich einen Dichter vorstellen, der das großartige Anerbieten angenommen hätte, angenannt eines armen, rinnenden Schriftstellers folgen und auf dessen Wohl sich ein Glas Wein in New York hätte trefflich mundet lassen.

„Alberts Theater. Ein Spiel von Tod und Liebe“ von Romain Rolland, das vielfachen Wünschen entsprechend am Bühnengang und Totensonntag wieder in den Spielplan aufgenommen wird, spielt Hermine Löwner wieder die Rolle der Sophie von Courvoisier. Voransichtlich können nur diese beiden Aufführungen stattfinden.



Am 18. November 1827 starb in Stuttgart der schwäbische Dichter Wilhelm Hauff, der Verfasser der historischen Erzählung „Lichtenstein“, der den Wein verherrlichenden „Phantasien im Bremer Ratsscheller“ und der von jung und alt gelesenen Märchen.

L. Gerhart Hauptmann feiert heute, am 18. November, seinen 65. Geburtstag, und zwar in Dresden im Europahotel. Gerhart Hauptmann steht mit Frau und Sekretärin in Dresden.

# Biertes Blatt

Nr. 266

Dienstag, den 15. November

1927

## Bütttag

Er hat so vielen nichts zu tun,  
Der ernste Bußtagsglockenlang.  
Der in den Tätern und den Grünen  
Zur Einsicht rast heut still und lang.  
Er wird als lästig nur empfunden,  
Als überholt in unserer Zeit,  
Weil er von dem Genuss der Stunden  
Zum Amtlich führt der Schwigkeit.

Wir, die wir von der Heilandslehre  
Selbstherrlich uns längst abgewandt  
Und als Gewinn ansehn und Ehre,  
Das Herz zu töten durch Verstand.  
Die wir vom Himmel uns entzernen  
Mehr jeden Tag im Zeitendrang —  
Wir können und wir wollen lernen,  
Nichts mehr vom Bußtagsglockenlang.

Und doch hat keiner Zeit zu geben  
Sodiel wie unsrer dieser Tag.  
Weil nie der Sinn von Tod und Leben  
So sehr wie heut zusammenbrach.  
Weil nie die Menschen so zerstreut  
Den lebten, ließen Seelenhalt  
Wie wir, die wir längst abgeschworen  
Mit Hohn des Heilands Lichtgestalt.

Erst wenn den Abgrund wir erkennen,  
In dem wir blinden Auges stehn,  
Und reulig unsre Schulden bellen,  
Kann unsrer Weg zum Lichte gehn.  
Und erst wenn wir als Sinn des Lebens  
Das Herz ansehn statt den Verstand,  
Kann neuer Segen allen Strebens  
Aufblüh'n für Mensch und Vaterland!

Felix Leo Oderitz.

## Sächsisches und Allgemeines

I. Hindenburg-Denkmal. Zwei künstlerisch wertvolle Hindenburg-Denkästen hat die Sächsische Münze in Muldenhütte herstellen lassen. Das kleine Kunstwerk wurde von dem bekannten Münzgraveur Hörmann entworfen und in Stahl geschlagen. Die Denkäste ist in Bronze zum Preise von 1,25 RM. und in Eisenblech zu 5 RM. ausgeführt. Für gebentete Münzen ein kleiner Aufschlag. Die Denkäste reihen sich würdig den vielfachen hohen fänkerischen Erzeugnissen an, durch die unsere Sächsische Münze sich von jeder ausgezeichnet hat. Bestellungen auf die Münzen sind zu richten an die Verwaltung der Sächsischen Münze in Muldenhütte.

II. Begnad der Erleichterungen in der Fleischbeschaffung von Fleischgasen mit Fleischinhalt. Das Reichsministerium hat angeordnet, daß die mit Verordnung vom 18. Dezember 1920 angeflossenen Erleichterungen in der Fleischbeschaffung von Fleischgasen mit Fleischinhalt aus dem Auslande am 31. März 1928 in Vergessenheit kommen. Hierauf treten die Bestimmungen des § 12 des Reichsfleischbeschaffungsgesetzes vom 3. Juni 1900 auch für die genannten Fleischgasenbestellungen vom 1. April 1928 wieder in Kraft.

III. Die sächsische Kanzlei verzweigt die Geschlechtskrankendichlung. Das Reichsministerium des Innern hat zur Ausführung des neuen Gesetzes zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten eine Reichsdichlung der Geschlechtskrankheiten in Deutschland angeordnet.

Die gesamte sächsische Kanzelkraft hat beschlossen, dieses auf freiwilliger Weisearbeit beauftragende Ertragen des Reichsministeriums des Innern so lange abzuwenden, bis die sächsische Regierung sich zur Ausführung des noch bestehenden Abzuges von der ärztlichen Geschäftserneuerung bereit findet, der in ganz Deutschland am 1. Januar 1927 längst aufgehoben ist und der nur der sächsischen Kanzelkraft zurzeit noch aufzugehen wird.

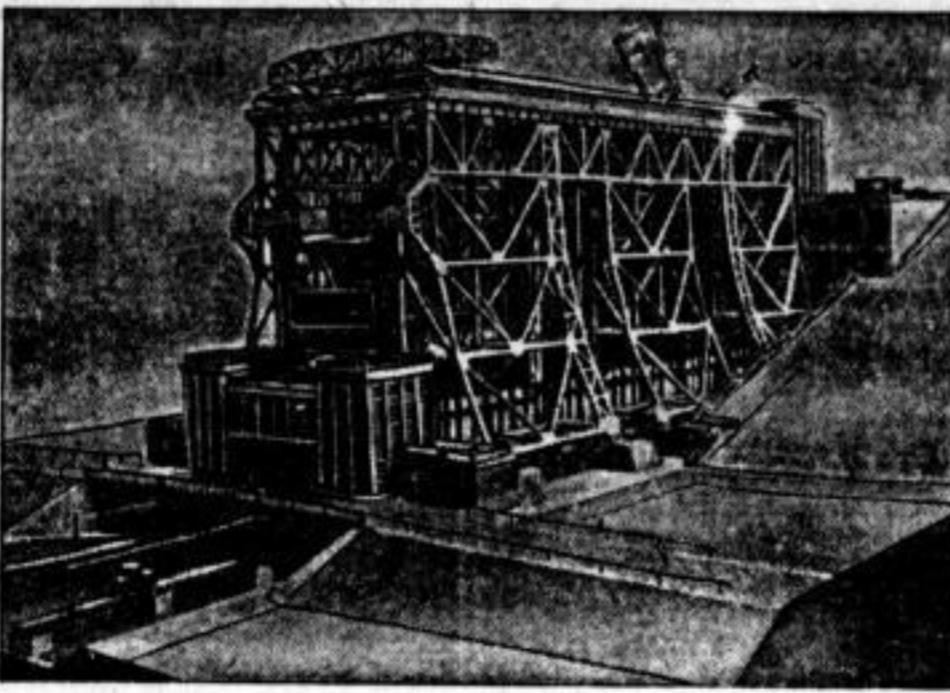
Das Reichsministerium des Innern, das auf die Reichsdichlung den größten Wert legt, ist bei der sächsischen Regierung vorkellig geworden, mit dem Ergebnis, zu der Verordnung der sächsischen Kanzelkraft auf Aushebung des Geschäftserneuerungserneutestellung annehmen. Die sächsische Kanzelkraft hat entsprechend dem Wunsche der Reichsregierung für den 14. November d. J. eine Sitzung des Gesamtministeriums einberufen, die sich mit dieser Frage erneut beschäftigen wird.

## Aus dem Lande

Grimmischau, Großfeuer. Ein Großfeuer vernichtete am Sonntag abend die Flammereiche Siegelsei Hofeshof in Schwerinburg bei Grimmischau. Die Tätigkeit der aus Grimmischau und der Umgebung herbeigezogenen Feuerwehren konnte sich nur auf die Rettung der umliegenden Gebäude beziehen. Innerhalb einer Woche war dieser Brand das vierte Großfeuer im Grimmischauer Bezirk.

Freiberg. Das Ergebnis der Angeklagtenwahlen. Bei den am Sonntag abend unerwartet zahlreichen Beteiligung der Angeklagten vorgenommenen Wahlern der Verbrauchers- und Erzählmänner für die Angeklagtenversicherung wurden 912 gültige Stimmen — gegen 884 im Jahre 1922 — abgegeben. Als Ver-

## \* \* Industrie, Handel, Verkehr \* \*



### Das größte Schiffsbewerk der Welt

Unzählige der diesjährigen Tagung des Verkehrsverbandes Ostmark, die in Landsberg a. d. Warthe stattfand, hielt der Oberregierungsrat Krieg vom Reichsverkehrsministerium einen Vortrag über "Fasserkräne im Odergebiet" und kam hierbei auch auf das geplante Schiffsbewerk in Nieder-Rinow zu sprechen. falls die erforderlichen Mittel rechtzeitig bereitgestellt werden, dürfte dieses Eisenwerk im Laufe der nächsten sechs Jahre fertiggestellt sein. Durch das neue Bewerk soll ein Höhenunterschied von 38 Meter dadurch bewältigt werden, daß das Schiff in ein Bassin gefahren wird, welches Raum bietet für Schiffe bis 80 Meter Länge, 9,2 Meter Breite und 2 Meter Tiefgang, also für Schiffe mit 1000 Tonnen Tragfähigkeit. Dieses Bassin wird dann mit dem darin befindlichen Schiff um 36 Meter gehoben. Zur Hebung des Bassins dienen vier Motoren von je 40 PS. Wir zeigen auf unserem Bild das Modell des Schiffsbewerkes in Nieder-Rinow. Man sieht unten auf dem Bild links die Einfahrt in das zu hebende Bassin. Dieses Bassin wird wie ein Fahrstuhl bis zu der oben sichtbaren Aussicht gehoben.

### Produktionsbörse zu Dresden

Wirtschaftliche Notierungen vom 14. November 1927  
Weizen, inkl. R.-G. 75 Kilogramm 258 bis 263, Roggen, R.-G. 70 Kilogramm 254 — 259, Sommergerste, 261 bis 275, Futtergerste, sähl. und ausländische 226 — 242 Wintergerste, sächsische — —, Hafer, inländischer, 219 — 225, Mais trocken 325 — 335, Mais, Kaplato 194 bis 197, Mais, neuer anderer Herkunft, — —, Cingantin 220 — 235, Weizen geschäftsfrei, Lupinen, blaue geschäftsfrei, gelbe geschäftsfrei, Futterlupinen ruhig — —, Getreides geschäftsfrei, Erbsen, kleine gelbe geschäftsfrei. Kartoffel ruhig. Trockenkleinig 12,50 — 12,90, Rübenkleinig 19,00 bis 21,00, Kartoffellosen 26,00 — 26,50, Futtermehl 18,50 — 20,0, Weizenklei 14,90 bis 15,40, Roggenklei 15,50 — 16,80, Kaiser-Auszug 45,50 — 47,00, Bädermunde 39,50 — 41,00, Weizennachmehl 23,00 bis 24,00, Inlandweizennmehl, Type 70% 38,00 — 39,00, Roggennmehl O L Type 60% 38,50 — 40,00, Roggenmehl I, Type 70% 37,50 — 38,00, Roggennachmehl 23,50 — 24,50.

### Berliner Produktionsbörse vom 14. November

Die heutige Berliner Produktionsbörse war fest. Am Terminmarkt notierte Dezemberweizen 27,5%, März 27, Mai 27, Dezemberrohren 23,5%, März 28,5%, Mai 26, Dezemberbares 22,5%, März 29.

### Sächsische Malzfabrik Dresden-Plauen

Der Überbruch für das am 31. August 1927 abgelaufene Geschäftsjahr, aus dem 10 Prozent Dividende verrechnet werden, beträgt 238 905 Mf. Der Bericht bemerkt, daß die verplätzte Vermögensliste des Vorjahrs gestattete, den Betrieb erst Ende Oktober aufzunehmen. Infolge des ungünstigen Commercioesters war die Malzabnahme schleppend, doch konnten die bedeutend vergrößerten Auslagen nocheinmal voll ausgenutzt werden. Trotz des an sich hohen Malzpreises wurden wieder große Mengen sächsischen Malzes eingeführt. Zur Stärkung der Betriebsmittel wurde eine für 10 Jahre unkündbare Kapitalerhöhung von 0,60 Mill. Mark aufgenommen.

Leipzig. Entwichener Verbrecher. Der mit Buchthaus vorbestrafte Dieb- und Einbrecher Schmiede, der sich im Gefangenengangnis in Marktstraße bei Leipzig in Untersuchungshaft befand, ist durch einen verwegenen Ausbruch entkommen. Er hat im Laufe der Nacht den Steinbogengang der Altenstadt teilweise abgelöst, an den Holzbalken, auf den er trug, neuer

gelegt und die Decke durchgebrannt. Hierauf flatterte er an dem Bliggleiter zur Erde und verschwand unbemerkt. Das Heuer hat er sich vermutlich aus der Sint des Dienst verschafft. Schmiede hat sich wahrscheinlich nach der nächsten Großstadt, nach Leipzig oder Halle, gewandt, um dort durch neue Einbrüche Gelbmittel und Kleidung zu erlangen.

Limbach. Kommunistischer Überfall auf einen Kraftwagen. Als zwischen dem Bahnhof Limbach und dem Ortsteil Kreuzelie ein Personenkraftwagen einen vor ihm marschierenden kommunistischen Faschzug, der die ganze Straßenbreite einnahm, nach vorherigem lebhaften Hupen in langsamster Fahrt überholen wollte, wurden die Insassen des Wagens von den Zugteilnehmern mit Schimpfwörtern beleidigt und eine brennende Fackel durch das Verdeck des Wagens geworfen. Als das Auto fast die Spize des Zuges erreicht hatte, sprang einer der Kommunisten auf das Trittbrett und beschleudigte dem Wagenführer einen wichtigen Hieb auf den Kopf. Kurze Zeit darauf folgte dem ersten Angreifer ein zweiter, der den Führer durch einen Faustschlag ins Gesicht so verhinderte, daß dieser blutete. Nach dem Passieren des Zuges wurde festgestellt, daß der eine Reifen des Wagens mit einem spitzen Gegenstand vollständig zerstochen war.

Rittau. Die Stadtverordneten beschlossen die Abgabe von Band in Poritsch für den Bau von zehn weiteren Schalenbetonhäusern. Sie stimmten weiter der Errichtung einer neuen Autolinie Rittau-Hirschfelde zu. Die Vorlage über einen Um- oder Erweiterungsbau des Stadtverordnetenraumes, der circa 80 000 Mark kosten würde, wurde an den Bauausschuß zurückgewiesen. Dieser soll Mittel und Wege suchen, damit das Stadtparlament in Zukunft eine würdige Verhandlungssäte erhält.

### Hühner „entdecken“ historische Schäde

Hühner können sehr nützliche Tiere sein, und unter Umständen nicht nur wegen ihrer elegenden Eigenschaften willigen. Das haben sie im französischen Dorf Clairs (unweit Vernon) bewiesen. Dort versetzte das Hühnervolk die gesamte Bevölkerung und darüber hinaus weite Kreise Frankreichs in nicht geringe Aufregung; ihnen ist es nämlich zu verdanken, daß sehr wertvolle historische Schäde aus der Zeit Ludwigs XVI. aus Tageslicht befördert wurden. Es geschah dies auf der Farm eines gewissen Herrn Preupin. Als dort nämlich eines Tages die Hühner auf dem Hof wie üblich nach Futter suchten und zu diesem Zwecke den Sandboden mit ihren Krallen zerwühlten, geschah es, daß sie statt der üblichen Regenmäuse etwas goldenes Blitzen entdeckten. Die Hühner sah, daß das muß man sagen, zeigten wenig Verständnis für ihren Fund, ein Regenwurm wäre ihnen entschieden lieber gewesen. Um so größeres Interesse erwachte aber natürlich die Sache bei dem Farmer und seiner Familie, denn sie hatten ja gar nicht geahnt, daß irgendwelche Schäde auf ihrem Besitztum vergraben waren. Sie forschten weiter nach und stellten fest, daß es sich um zwei goldene Brotschalen altertümlicher Prägung handelte, auf die die Hühner gestoßen waren. Die Sache wurde auch bald weiter bekannt, der Fund bildete den Gesprächsstoff des ganzen Dorfes, um so mehr, als ein Sachverständiger bald feststellte, daß die Brotschalen hohen historischen Wert besaßen, nämlich aus der Zeit Ludwigs XVI. Natürlich fehlte man das so auffällig begonnene Grabungswerk an derselben Stelle plausibel fort, und das Ergebnis war, daß man noch eine ganze Reihe anderer, sehr wertvoller Stücke entdeckte. Es waren dies: ein normannisches goldenes Kreuz und zwei Silberkreuze, eine Uhr aus der Zeit Ludwigs XVI., zwei sehr zart ausgeschüttete Rödeln, eine goldene Kette, eine Silbermünze aus dem Jahre 1781 mit dem Kopf Ludwigs XVI. Man nimmt an, daß alle diese Schäde, die nun nach so vielen Jahren wieder ans Tageslicht kamen, von einer adeligen Familie, die in den Revolutionswirken Hab und Gut schnell verloren mußte, eingescharrt wurden, ohne daß es ihr jemals möglich wurde, sich wieder in den Besitz der Sachen zu bringen.

### Musik-Instrumente

und Zubehör  
— Reparaturen —  
kaufen Sie vorzüglich bei  
Borch. Dresden,  
Lützschenastraße 6.  
Telefon 10 129.



### Es ist nicht alles SALEM GOLD was glänzt!

Die neuen Salem-Zigaretten  
mit Goldwappen sind unüber-  
tragbare Hochleistungen.

Vorzeilich bis zum letzten Zug!

### Boliflimf

für kleine Haustiere

Alte  
Tierkräuter höchste  
Qualität  
Dresden II, Birkstr. 43  
10-12 Uhr — 3-7 Uhr  
Tel. 15 659

Angeschlossen:  
Alte Dampfmaschinen,  
Dresden für Kunden

Kaffee Karlsbad  
Dresden, Maternistraße  
Ecke Rosenthalstraße  
Gesüllt, Aufenthalt.



Wurst und Gewürze  
zum Rassendieb  
Ferner 17099  
Knoell & Fehrmann  
Dresden-L., Bahnhofstr. 25  
Am Wettiner Bahnhof,  
Platz Schleichtorstein 2

## Planinos

Plätzchen aus und gebraucht. In  
Fabrikat. billige Preise.  
Gute Aus- und Abschaltung.  
noch Tausch.

**Römer** Pianolafabrik  
Sitz in großen Flitter- und  
Pianosälen aller Art.  
Dresden-A. Am Schlossberg  
H. L. Käthe Wettiner Schule.

**Hausleben** behan-  
delt Frau Otto, Heil-  
fachin. Dresden. Dorothe-  
straße 20. I. Sprech. 2-5



Jellinger  
Stahlwaren  
Silber- &  
Alpaka-  
Bestecke  
Gründig  
Büro-Eins.

Reichweite 1. bis Erfurthaus

Glasaufsätze  
für Tabakdosen  
ab 98,-

Glasdrehwände  
Siedenstielstühlen  
zu Emaille, Kümmel-  
nuss und Rütel.  
Geschäftsräume  
und sämtliche Deko-  
rationssachen  
Schreibgeräte  
ab RM. 15.-

Glasdrehwande  
und alle anderen  
Büros u. Säbenmöbel  
neu und gebraucht  
Stielendrehwände  
Schreine, billig bei

**Rimböle, Dresden**  
Jägerhof 8  
(am Neumarkt)

## Kirr's Weinmärkte

liebe Kunden,  
wenn eure Puppe irgendwelchen Schaden erlitten  
hat oder unbrauchbar geworden ist, dann willjet,

**Puppen repariert**  
in Dresden ist vierunddreißig Jahre bekannt  
solid und sachmännisch

**Puppenhaus Schmidt**  
Maternistraße 10, 1. Stock (am Bahnhof)

Puppen jeder Art, Puppenwagen  
Puppenkleidung, alle Spielwaren

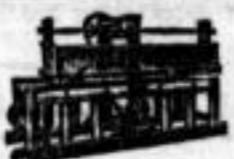
Streichen-Hauswahl — Gute Qualität — Dresden 10116



## Pianos

neue solide Eiche, feste, preiswerte, bequeme Leih-  
zahlung. Güte gebr  
lebt preiswert.

**Ziegel, Dresden**,  
Maternistraße 15.



**Allien** vorne und Paul  
Thiele wurde  
Wäsche - Mängeln

die bringen  
Mehrere Einschlüsse,  
Halberthal unverwüstlich.

Günstige Zahlungen.

Meine Firma ist auch wie vor  
unverwüstlich als Spezialist  
für diese Branchen.

**Paul Thiele**

Chemnitz Schloßstr. 6

Geräuschloses  
Wagenglocken und  
Umschaltsperrre hat

die N.M.R.



**Kappel** Telep...  
Scheinwerfer  
Gelenkversteller  
**Turfräger** Albertstr. 33

Telep...  
Unt. 50930  
Reparatur-  
Werkstatt

Telep...  
Unt. 50930  
Reparatur

## Dresden

**b. Handel mit Blumen an den kommenden Feiertagen.** Im Stadtgebiete ist der Handel mit Blumen, Krähen und Gewinden und dabei die Beschäftigung von Geißlern, Schreinern und Arbeitern am Bußtag von 11 bis 18 Uhr, am Sonnontag von 11 bis 17 Uhr, am ersten Weihnachtstag von 11 bis 15 Uhr, am Neujahrstag von 11 bis 15 Uhr nachgelassen. Am Weihnachtstagabend gilt auch für Blumen geschichte der geistliche Badeabend 19 Uhr.

**L Der Amtsantritt Dr. Bühlers in Dresden.** Dem Vernehmen nach ist der Amtsantritt des neuen 2. Bürgermeisters von Dresden, Dr. Bühlert, am 1. Dezember zu erwarten, da Schwierigkeiten über seine Amtstellungsbedingungen nicht mehr bestehen.

**b. Berufung nach Japan.** Von der Kaiserlichen Japanischen Regierung wurde der bekannte Photochemiker Fabrikdirektor Dr. Leo in Dresden an die Universität Kyoto berufen, um an derselben ein Forschungsinstitut für Photochemie zu errichten.

**b. Glühlampen.** Am Bußtag bleiben sämtliche Abteilungen des Bades geschlossen.

**b. Warnung vor Autoau.** Das Kriminalamt Dresden teilt uns mit: In letzter Zeit hat der 27 Jahre alte Arbeiter Albert Forberg von hier eine eigensellte Liste mit 60 bunten Damenschürzen untergeschlagen. Es ist anzunehmen, daß Forberg die Schürze unter der Hand abzulegen verucht. Vor Ankauf wird gewarnt, Forberg, der bereits erheblich vorbestraft ist, wird ferner wegen verschiedener Beträgerüchten befordert gesucht. Beim Betreten wolle man ihm der Polizei übergeben.

**L Tödlich überschritten.** Am Montag gegen 12 Uhr wurde in Dresden ein junges Dienstmädchen namens Frieda Paul, Moritzstraße 17, 2, bei Pleisch in Stellung, auf dem Georgplatz von einem Biegallakraftwagen tödlich überfahren. Durch die Deichsel des zweirädrigen Karrens, den das Mädchen schob, wurde noch ein Straßenpflaster umgerissen.

**b. Eigentümer gesucht.** In Verwahrung des Polizeipräsidiums befinden sich folgende gebrauchte Fahrräder: Ein Herrenfahrrad, Marke W.C. Nr. 88904, und ein Herrenfahrrad, Marke unbekannt, Nr. 1420. Vermutlich handelt es sich um Diebesgut. Eigentümer wollen sich umgehend im Polizeipräsidium, Zimmer 71 a, werktags von 8 bis 2 Uhr, einfinden.

**b. Auf dem Turnplatz Johannisstraße 18 verunglückt ist am Montag früh der in der Schützenstraße 8 wohnende, 24 Jahre alte Fritz Grafe, der eine Gehirnerkrankung davontrug und nach dem Krankenhaus befördert wurde.**

**b. Von einem Auto überschritten und schwer verletzt wurde am Montag mittag auf der Schützenstraße die in der Rehfelder Straße 80 wohnende, 34 Jahre alte Ehefrau Ida Heidrich, die einen Bein- und Beckenbruch davontrug.**

**b. Bewußtlos aufgefunden wurde am Montag in seiner Wohnung Trachenberger Straße 20 ein 23-jähriger Bürovorsteher, der sich mit Gas betäubt hatte. Nach 40 Minuten langen Wiederbelebungsversuchen konnte er wieder zum Bewußtsein erwacht werden.**

**b. Von einem LKW überschritten wurde am Montag vormittag auf der Kötzschkenstraße 48 die 48 Jahre alte, in der Simsonstraße 1 wohnende Ehefrau Anna Sürling, die mit einer schweren Beinverletzung nach dem Krankenhaus Friedrichstadt überführt wurde.**

## Dresden-West

**Wilsdruffer Vorstadt.** An Gasvergiftung schwer erkrankt aufgefunden wurde heute früh in ihrer Wohnung, Sierpnitz 5, eine 70jährige Witwe. Die Bewußtlose erlangte nach 40 Minuten langer Zuführung von Sauerstoff die Besinnung wieder.

**Dr. Gräbelschmidt.** Jungen gesucht. In der Nacht zum 13. November gegen 1,30 Uhr ist auf dem Hohenholzplatz ein Steuermann eines im Hafen liegenden Glastisches von 2 Unbekannten niedergeschlagen worden. Hierbei ist ihm seine Geldtasche mit Inhalt abhanden gekommen. Einer der Täter hat vorher in der Wachsbleichstraße verlaut, mit anderen Personen Sirene anzusingen und ist dabei auch tödlich vorgegangen. Zur Klärung des Sachverhalts werden diese Personen erachtet, sich umgehend bei der Kriminalabteilung, Zimmer 149, zu melden, insbesondere das Ehepaar, das auf der Wachsbleichstraße, Ecke Vorwerksstraße beaufsichtigt wurde, sowie der Herr und die Dame, die den Verleihen in den Anlagen des Hohenholzplatzes haben liegen sehen.

**Dresden-Plauen.** Gründungsfest. Der Turnverein Dresden-Plauen (DT) beginnt am 12. November im Westend die 68. Gründungsfest. Es war sehr gut besucht. Unter den Ehrengästen befand sich auch der Vereinsälteste Wallermeister Voigt, der 1864 von der Plauenschen Turnerschwestern zum Turnverein überging. Auch der 80jährige Turnerverein Reinhardt wollte in bekannter Frische noch unter den frohsinnigen Festteilnehmern, als die Uhr bereits die letzte Tagesstunde läutete. Man sieht daraus, daß Turnen erholt gefund. Wie körperstark die turnerischen Leidübungen sind, beweisen auch die prächtigen Vorführungen der einzelnen Abteilungen, wobei weibliche und männliche Jungturner mehrere Musterleistungen zusammen brachten. Als erste Gruppe gingen unter Turnwart Schaffrath sehn gefüllte Wädel auf die Pölzer. Nach Art des Meisenkäfers zeigten sie, daß auch der weibliche Körper nicht nur handwerkliche Leistungen verträgt, sondern er auch recht wohl geeignet ist, die unglaubliche Anstrengung aller Muskeln zu ertragen. Dach man mit der Schönung des weiblichen Körpers in Wallermeister sehr viel zu ängstlich war, bewies auch das kaum überstehbare Barrenstrecke der neuen kräftigen Turnerinnen, die in Oberturnwart Albrecht einen ausgesuchten Lehrmeister haben. Es ist sicher unglaublich,

wie wenig zartfüßig die Tochter Jutta mit ihren nackten Beinen gegenüber dem harten Eisenholz umgehen. Jede Liebung zeigte von systematischer Körperbildung und großer Gewandtheit und das nicht unter Auferzehrung weiblicher Anmut. Hieraus legt Albrecht bewordenen Wert, denn er hat dann noch einen reizenden Tanz, wobei vier anmutige Turnerinnen in sehr kleidhamen Gewändern das Erwachen und Vergehen der Blumen in einschmeichelnder Weise darstellen. Ganz neu für Plauen waren die Vorführungen am Großen Kreis. Hierzu bedienten sich die acht muskulösen Jungmänner eines in Reifenform zusammengefügten Gastkreises im Durchmesser von etwa 4 Metern. Sie turnten daran gruppenweise, dem einen eine Abteilung den Steinen hochsetzt, die zweite daran allerhand Künste ausführt. Die vom Turnwart Weiske geleiteten Übungen klappeten ausgezeichnet und gelten besonders infolge ihrer Neuheit. Eine wirkungsvolle Gruppenstellung beschloß die sehr begeisterte ausgewogene Darbietung. Auch das Kampfspiel mit jogenannen Medizinsäulen erweckte das größte Interesse. Nicht am Oberkörper entblößte Turner traten sich gegenüber und waren in verschiedenen Stellungen mit besonderer Wucht feindselig Hände wiegende Hände gegenüber. Daraus ergab sich eine Art Muskelmasse, denn die von den vier Gymnastikübungen getroffenen Muskelpartien rötelten sich mit der Zeit aufschändig. Die Sache sah weit besser aus, wie der rote Boxklump und stellte an die Kraft und Geschicklichkeit der Ballspieler nicht unerhebliche Anforderungen. Nur über die Fachbezeichnung "Medizinsäule" verbrachten sich alle den Kopf, schon deshalb, weil der Turner eigentlich seinen Leib so stählen soll, daß ihm Medizin fremd bleibt. Alle die recht abwechslungsreichen und sehr deftig aufgenommenen Vorführungen begleitete mit Gesang Eisenbahninspektor Künnemann am Flügel. Sprechwart Richter begrüßte die Erwachsenen, während der Bassettreiter Böhme die Glückwünsche des Mitteldeutschebaus überbrachte. Er ließ hinterher eine kurze Kritik an den Aufführungen folgen, wobei er nur anerkennende Worte für den feststehenden Verein fand, der ein schwärmwertes Glied im Gauverbande sei. „Bei deutsch allewie“ nach dem Vorbilde Johns mochte er gleich den übrigen Vereinen immerdar bleiben, damit das nächstjährige Turnfest in Plau ein deutsches Turnfest am deutschen Rhein werde. Einige Biederwortgräte vom Konzertänger Wellner und Musikstube des Alian-Orchesters umrahmten das schön verlaufene Fest, das mit dem üblichen Ball endete.

**Dr. Lößnau.** Von einem Auto überschritten wurde am Montag vormittag auf der Gaukellostraße 16 der in der Freiberger Straße 111 wohnhafte Penzendorf Josef Neidel, der mit einer Kopfverletzung ohne Beinnahme dem Krankenhaus Johannstadt zu-

**Dr. Lößnau.** Von einem Auto überschritten wurde am Montag vormittag auf der Gaukellostraße 16 der in der Freiberger Straße 111 wohnhafte Penzendorf Josef Neidel, der mit einer Kopfverletzung ohne Beinnahme dem Krankenhaus Johannstadt zu-

**Dr. Lößnau.** Von einem Auto überschritten wurde am Montag vormittag auf der Gaukellostraße 16 der in der Freiberger Straße 111 wohnhafte Penzendorf Josef Neidel, der mit einer Kopfverletzung ohne Beinnahme dem Krankenhaus Johannstadt zu-

**Dr. Lößnau.** Von einem Auto überschritten wurde am Montag vormittag auf der Gaukellostraße 16 der in der Freiberger Straße 111 wohnhafte Penzendorf Josef Neidel, der mit einer Kopfverletzung ohne Beinnahme dem Krankenhaus Johannstadt zu-

**Dr. Lößnau.** Von einem Auto überschritten wurde am Montag vormittag auf der Gaukellostraße 16 der in der Freiberger Straße 111 wohnhafte Penzendorf Josef Neidel, der mit einer Kopfverletzung ohne Beinnahme dem Krankenhaus Johannstadt zu-

**Dr. Lößnau.** Von einem Auto überschritten wurde am Montag vormittag auf der Gaukellostraße 16 der in der Freiberger Straße 111 wohnhafte Penzendorf Josef Neidel, der mit einer Kopfverletzung ohne Beinnahme dem Krankenhaus Johannstadt zu-

**Dr. Lößnau.** Von einem Auto überschritten wurde am Montag vormittag auf der Gaukellostraße 16 der in der Freiberger Straße 111 wohnhafte Penzendorf Josef Neidel, der mit einer Kopfverletzung ohne Beinnahme dem Krankenhaus Johannstadt zu-

**Dr. Lößnau.** Von einem Auto überschritten wurde am Montag vormittag auf der Gaukellostraße 16 der in der Freiberger Straße 111 wohnhafte Penzendorf Josef Neidel, der mit einer Kopfverletzung ohne Beinnahme dem Krankenhaus Johannstadt zu-

**Dr. Lößnau.** Von einem Auto überschritten wurde am Montag vormittag auf der Gaukellostraße 16 der in der Freiberger Straße 111 wohnhafte Penzendorf Josef Neidel, der mit einer Kopfverletzung ohne Beinnahme dem Krankenhaus Johannstadt zu-

**Dr. Lößnau.** Von einem Auto überschritten wurde am Montag vormittag auf der Gaukellostraße 16 der in der Freiberger Straße 111 wohnhafte Penzendorf Josef Neidel, der mit einer Kopfverletzung ohne Beinnahme dem Krankenhaus Johannstadt zu-

**Dr. Lößnau.** Von einem Auto überschritten wurde am Montag vormittag auf der Gaukellostraße 16 der in der Freiberger Straße 111 wohnhafte Penzendorf Josef Neidel, der mit einer Kopfverletzung ohne Beinnahme dem Krankenhaus Johannstadt zu-

**Dr. Lößnau.** Von einem Auto überschritten wurde am Montag vormittag auf der Gaukellostraße 16 der in der Freiberger Straße 111 wohnhafte Penzendorf Josef Neidel, der mit einer Kopfverletzung ohne Beinnahme dem Krankenhaus Johannstadt zu-

**Dr. Lößnau.** Von einem Auto überschritten wurde am Montag vormittag auf der Gaukellostraße 16 der in der Freiberger Straße 111 wohnhafte Penzendorf Josef Neidel, der mit einer Kopfverletzung ohne Beinnahme dem Krankenhaus Johannstadt zu-

**Dr. Lößnau.** Von einem Auto überschritten wurde am Montag vormittag auf der Gaukellostraße 16 der in der Freiberger Straße 111 wohnhafte Penzendorf Josef Neidel, der mit einer Kopfverletzung ohne Beinnahme dem Krankenhaus Johannstadt zu-

**Dr. Lößnau.** Von einem Auto überschritten wurde am Montag vormittag auf der Gaukellostraße 16 der in der Freiberger Straße 111 wohnhafte Penzendorf Josef Neidel, der mit einer Kopfverletzung ohne Beinnahme dem Krankenhaus Johannstadt zu-

**Dr. Lößnau.** Von einem Auto überschritten wurde am Montag vormittag auf der Gaukellostraße 16 der in der Freiberger Straße 111 wohnhafte Penzendorf Josef Neidel, der mit einer Kopfverletzung ohne Beinnahme dem Krankenhaus Johannstadt zu-

**Dr. Lößnau.** Von einem Auto überschritten wurde am Montag vormittag auf der Gaukellostraße 16 der in der Freiberger Straße 111 wohnhafte Penzendorf Josef Neidel, der mit einer Kopfverletzung ohne Beinnahme dem Krankenhaus Johannstadt zu-

**Dr. Lößnau.** Von einem Auto überschritten wurde am Montag vormittag auf der Gaukellostraße 16 der in der Freiberger Straße 111 wohnhafte Penzendorf Josef Neidel, der mit einer Kopfverletzung ohne Beinnahme dem Krankenhaus Johannstadt zu-

**Dr. Lößnau.** Von einem Auto überschritten wurde am Montag vormittag auf der Gaukellostraße 16 der in der Freiberger Straße 111 wohnhafte Penzendorf Josef Neidel, der mit einer Kopfverletzung ohne Beinnahme dem Krankenhaus Johannstadt zu-

**Dr. Lößnau.** Von einem Auto überschritten wurde am Montag vormittag auf der Gaukellostraße 16 der in der Freiberger Straße 111 wohnhafte Penzendorf Josef Neidel, der mit einer Kopfverletzung ohne Beinnahme dem Krankenhaus Johannstadt zu-

**Dr. Lößnau.** Von einem Auto überschritten wurde am Montag vormittag auf der Gaukellostraße 16 der in der Freiberger Straße 111 wohnhafte Penzendorf Josef Neidel, der mit einer Kopfverletzung ohne Beinnahme dem Krankenhaus Johannstadt zu-

**Dr. Lößnau.** Von einem Auto überschritten wurde am Montag vormittag auf der Gaukellostraße 16 der in der Freiberger Straße 111 wohnhafte Penzendorf Josef Neidel, der mit einer Kopfverletzung ohne Beinnahme dem Krankenhaus Johannstadt zu-

**Dr. Lößnau.** Von einem Auto überschritten wurde am Montag vormittag auf der Gaukellostraße 16 der in der Freiberger Straße 111 wohnhafte Penzendorf Josef Neidel, der mit einer Kopfverletzung ohne Beinnahme dem Krankenhaus Johannstadt zu-

**Dr. Lößnau.** Von einem Auto überschritten wurde am Montag vormittag auf der Gaukellostraße 16 der in der Freiberger Straße 111 wohnhafte Penzendorf Josef Neidel, der mit einer Kopfverletzung ohne Beinnahme dem Krankenhaus Johannstadt zu-

**Dr. Lößnau.** Von einem Auto überschritten wurde am Montag vormittag auf der Gaukellostraße 16 der in der Freiberger Straße 111 wohnhafte Penzendorf Josef Neidel, der mit einer Kopfverletzung ohne Beinnahme dem Krankenhaus Johannstadt zu-

**Dr. Lößnau.** Von einem Auto überschritten wurde am Montag vormittag auf der Gaukellostraße 16 der in der Freiberger Straße 111 wohnhafte Penzendorf Josef Neidel, der mit einer Kopfverletzung ohne Beinnahme dem Krankenhaus Johannstadt zu-

**Dr. Lößnau.** Von einem Auto überschritten wurde am Montag vormittag auf der Gaukellostraße 16 der in der Freiberger Straße 111 wohnhafte Penzendorf Josef Neidel, der mit einer Kopfverletzung ohne Beinnahme dem Krankenhaus Johannstadt zu-

**Dr. Lößnau.** Von einem Auto überschritten wurde am Montag vormittag auf der Gaukellostraße 16 der in der Freiberger Straße 111 wohnhafte Penzendorf Josef Neidel, der mit einer Kopfverletzung ohne Beinnahme dem Krankenhaus Johannstadt zu-

**Dr. Lößnau.** Von einem Auto überschritten wurde am Montag vormittag auf der Gaukellostraße 16 der in der Freiberger Straße 111 wohnhafte Penzendorf Josef Neidel, der mit einer Kopfverletzung ohne Beinnahme dem Krankenhaus Johannstadt zu-

**Dr. Lößnau.** Von einem Auto überschritten wurde am Montag vormittag auf der Gaukellostraße 16 der in der Freiberger Straße 111 wohnhafte Penzendorf Josef Neidel, der mit einer Kopfverletzung ohne Beinnahme dem Krankenhaus Johannstadt zu-

**Dr. Lößnau.** Von einem Auto überschritten wurde am Montag vormittag auf der Gaukellostraße 16 der in der Freiberger Straße 111 wohnhafte Penzendorf Josef Neidel, der mit einer Kopfverletzung ohne Beinnahme dem Krankenhaus Johannstadt zu-

**Dr. Lößnau.** Von einem Auto überschritten wurde am Montag vormittag auf der Gaukellostraße 16 der in der Freiberger Straße 111 wohnhafte Penzendorf Josef Neidel, der mit einer Kopfverletzung ohne Beinnahme dem Krankenhaus Johannstadt zu-

**Dr. Lößnau.** Von einem Auto überschritten wurde am Montag vormittag auf der Gaukellostraße 16 der in der Freiberger Straße 111 wohnhafte Penzendorf Josef Neidel, der mit einer Kopfverletzung ohne Beinnahme dem Krankenhaus Johannstadt zu-

**Dr. Lößnau.** Von einem Auto überschritten wurde am Montag vormittag auf der Gaukellostraße 16 der in der Freiberger Straße 111 wohnhafte Penzendorf Josef Neidel, der mit einer Kopfverletzung ohne Beinnahme dem Krankenhaus Johannstadt zu-

**Dr. Lößnau.** Von einem Auto überschritten wurde am Montag vormittag auf der Gaukellostraße 16 der in der Freiberger Straße 111 wohnhafte Penzendorf Josef Neidel, der mit einer Kopfverletzung ohne Beinnahme dem Krankenhaus Johannstadt zu-

**Dr. Lößnau.** Von einem Auto überschritten wurde am Montag vormittag auf der Gaukellostraße 16 der in der Freiberger Straße 111 wohnhafte Penzendorf Josef Neidel, der mit einer Kopfverletzung ohne Beinnahme dem Krankenhaus Johannstadt zu-

**Dr. Lößnau.** Von einem Auto überschritten wurde am Montag vormittag auf der Gaukellostraße 16 der in der Freiberger Straße 111 wohnhafte Penzendorf Josef Neidel, der mit einer Kopfverletzung ohne Beinnahme dem Krankenhaus Johannstadt zu-

**Dr. Lößnau.** Von einem Auto überschritten wurde am Montag vormittag auf der Gaukellostraße 16 der in der Freiberger Straße 111 wohnhafte Penzendorf Josef Neidel, der mit einer Kopfverletzung ohne Beinnahme dem Krankenhaus Johannstadt zu-

**Dr. Lößnau.** Von einem Auto überschritten wurde am Montag vormittag auf der Gaukellostraße 16 der in der Freiberger Straße 111 wohnhafte Penzendorf Josef Neidel, der mit einer Kopfverletzung ohne Beinnahme dem Krankenhaus Johannstadt zu-

**Dr. Lößnau.** Von einem Auto überschritten wurde am Montag vormittag auf der Gaukellostraße 16 der in der Freiberger Straße 111 wohnhafte Penzendorf Josef Neidel, der mit einer Kopfverletzung ohne Beinnahme dem Krankenhaus Johannstadt zu-

**Dr. Lößnau.** Von einem Auto überschritten wurde am Montag vormittag auf der Gaukellostraße 16 der in der Freiberger Straße 111 wohnhafte Penzendorf Josef Neidel, der mit einer Kopfverletzung ohne Beinnahme dem Krankenhaus Johannstadt zu-

**Dr. Lößnau.** Von einem Auto überschritten wurde am Montag vormittag auf der Gaukellostraße 16 der in der Freiberger Straße 111 wohnhafte Penzendorf Josef Neidel, der mit einer Kopfverletzung ohne Beinnahme dem Krankenhaus Johannstadt zu-

**Dr. Lößnau.** Von

# Das Chinesenschiff

Aus einem Seemannstagebuch

Von Hermann Weber.

Es war gegen drei Uhr nachmittags, als unser Kapitän an Deck gestiegen kam, um seine gewöhnliche Umschau zu halten.

Unabsehbar weit und einsam lag die See, eine leichte Dünung hob und senkte unter Fahrzeng, straff gespannt standen die Segel, — und doch musterte unser Schiffsführer mißtrauisch den Horizont, schüttete die Lust ein und sah wieder auf den Kompaß. Dann gab er Anweisung, das Großsegel zu raffen und Versteppungen zum Sieden der Eulen bereitzuhalten.

Der Alte war ein guter Wetterprophet, wir wir schon oft erfahren hatten; aber daß uns noch ein Sturm nahe sein sollte, erschien uns doch recht unwahrscheinlich.

Eine Stunde später aber sahen wir schon ein, daß der Alte auch dieses Mal recht gehabt hatte; denn gegen vier Uhr schrallte der Wind um und nahm an Stärke zu, während sich die bisher langgestreckte Dünung in eine kurze labbelige See verwandelte und die Wellen schon weiße Schaumköpfe ausschleuderten.

Fahlglänzend und rölliger als sonst scheinend, stand die Sonne noch am Horizont, als in unsern Arbeiten an Deck der langgezogene Ruf des Ausgucksmannes hineinschallte, der ein auf unterm Kurs liegenden Wrack meldete.

Als wir näher kamen, sahen wir, daß das verunglückte Fahrzeug ein kleines amerikanisches Transportschiff gewesen war, das nun mit schwerer Steuerbord-schlagseite im Wasser lag.

Das Schiff hatte den Namen „Alabama“ geführt und war wohl ein Tiefen, der rasch und zerstörend wie ein Blitz vorübergezogen war, zum Ufer gesunken. Nur der Umstand, daß die Rettungsboote ordnungsgemäß aus den Davids genommen waren, bewies, daß die Mannschaft noch Zeit gefunden hatte, das Schiff zu verlassen.

Unser Kapitän überlebte einen Augenblick, dann ließ er beiderchen und das kleine Boot ausschwingen.

Als er dem Steuermann das Kommando übernahm, flügte er hinzu: „Suchen Sie die Schiffspapiere zu finden und seien Sie zu, ob sich noch Menschen auf dem Wrack befinden. Aber kommen Sie so bald wie möglich zurück, denn da drüber steigt ein Wetter auf, das uns zu schaffen machen wird!“

Wir stieben ab. Als unser Boot noch eine kurze Strecke von dem Wrack entfernt war, strich ein Windstoß über uns hin, der von dem fremden Fahrzeug herüberwehte.

Der Steuermann hob den Kopf. „Es sind Tote an Bord“, sagte er.

Wir erreichten das Wrack, ließen die tiefliegende Steuerbordseite hinan und näherten uns, der Steuermann und unserer zwei, der weit austehenden Großluke. Ein Augenblick zögerten wir und sahen uns an; doch dann prehren wir die Lippen zusammen und tasteten uns hinab.

In der Kapitänskajüte stand sich nichts Wertvolles mehr vor; die Schränke standen auf, Schiffsbücher und Papiere waren nicht mehr vorhanden. Hastig, denn die Zeit drängte, betraten wir den Vorräum.

Der Raum war verhältnismäßig klein und erhielt durch die austretende Luke ein

blasses Licht; er war in zwei große Hälften eingeteilt, wovon die größere mit Säcken, die andere mit Gegenständen, die man auf See nicht oft zu sehen bekommt, angefüllt war, nämlich mit Särgen!

Es befanden sich vielleicht vierzig dieser Behälter in dem Raum, alle von gleicher Größe und Beschaffenheit.

Der Taifun hatte das Schiff hin und her geworfen und die Särge durcheinandergerollt. Zwei von ihnen hatten sich geöffnet und ließen ihre stillen Schläfer erblicken. Es waren Chinesen, ältere Leute. „Jetzt wissen wir uns die Bestimmung des kleinen Transportschiffes zu erklären.

Wohl kein Volk der Erde hängt mit größerer Treue an seiner Heimat, als das chinesische.

Mag der Sohn des himmlischen Meisters auch im fremden Lande sein Auskommen gefunden haben — seine leise Ruhestätte kann nur die Erde seiner Heimat sein! Gern spart und entbehrt er, um dereinst unter seinem Volke zu ruhen.

Diesem Vorsatz entsprechend, existieren in den Vereinigten Staaten — dem Haupteinwanderungsgebiet der Asiaten — große Gesellschaften, die dortzulande verstorbene Chinesen gegen eine bestimmte Summe in die Heimat zurückbringen. Man präpariert die toten Körper und verschließt sie in lüstlichte Särge. Ein solches „Chinesenschiff“ war die „Alabama“. Aber der Taifun hatte das Fahrzeug erfaßt und es nahezu vernichtet.

„Ruft die Eulen aufstehen, und von Bord!“ sonnte der Steuermann. „Hier haben wir nichts mehr zu tun!“

## Schnee

Den ersten Nöden, die am Freitag das Nahen des Winters kündeten, sind heute vom frühen Morgen an Schneefälle gefolgt. Die starken Rüttelgrade sind einer mildesten Temperatur gewichen. Die Landschaft prangt in Weiß. Noch vor kaum 14 Tagen standen die Wälder in bunter Farbenpracht und nun gähnen sie hier und da unter Schneebelag. Welch ein Wirtsal von wizer Pracht offenbart sich schon un'rem Auge! Welch Diamentegefunkeln, wann dann noch die Sonne den mor-endustriellen Winter schreibt? Das ist. Große Räume ohne Schnee ist den Seiten besonders gefährlich, und schon deshalb ist etwas Neuschnee bezeichnwert. Unsere Jugend wartet ja schon lange auf die Freuden des Winters.

Der Monat November ist nicht allein die Zeit der meisten Schnupfen, er bringt auch im Durchschnitt weit mehr Sterbefälle als die vorausgegangenen Monate. Wie unter dem Einfluß der nachhaltigen Witterung viele Krankheiten einen kürzesten Verlauf nehmen als in anderen Zeiten, so ist auch gewöhnlich der Schnupfen im November viel heimlicher. Denn, wie es in einem ländlichen Sprichwort heißt: „Im November den Schnupfen frigen, kommt du vier Wochen gar nichts riechen.“ Manchmal tritt auch der November Schnupfen nur harmlos auf, aber häufig auch mit allerlei Komplikationen, mit peinigenden Kopfschmerzen, mit Entzündungen in der Nase, mit zeitweise Schweißigkeit, mit Augenschmerzen usw., und er kann auch eine Lungenerkrankung mit sich bringen. Auf alle Fälle ist es gut, sich besonders im November vor Nässe und Erfrierungen zu schützen. Nicht umsonst sagt man: „Das Novemberwetter ist der schlimmste Totenbetreuer.“

## Aus der weiteren Umgebung

**Wiederholte Beichte und Abendmahlzeit** vom 12. November. (Wer Lentner in Goldmark, Weizen, Bierger, 75 kg, 12.00, Roggen, neu, 70 kg, 12.70, Sommer-Gerste 12.50 bis 13.50, Winter-Gerste, neu 10.75—11.70, Hafer, neu 10.50—11.00, Maiskörner 11.00, Kartoffelaat, neu 1.10—1.15, Trockenobst 0.40, Weizenmehl, Quellsättigware 21.75, Weizenmehl, Körnergetreides 20.50, Roggenmehl, Körnergetreides 19.75, Roggenflocke 8.20, Weizenflocke 8.10, Speisefkartoffeln, neu weiß, rot 2.80—3.00, Speisefkartoffeln, neue gelbe 3.10—3.40, Kartoffelflocken 13.75, Bandwurzelkraut, 1 Stück 0.16—0.18, Landbutter, Kartoffelpreis, 1/2 Pf. 0.16—0.18, Feinkostware über 40,-

**Weißer Hirsh.** 1/10 Pr. u. Am.: Pf. u. Brüd. 1/12 Kinder, 6 Pr. u. Am.: Pf. Freileben.

**Berührungsschule.** 1/10 Pr. u. Am.: Pf. Geisenhöher, 1/12 Kinder: Pf. Brüder.

**Johanneskirche.** 1/10 Pr. u. Am.: Pf. Stephan, 2 L.: Pf. Böhme, 6 Pr. u. Am.: Pf. Gundemann.

**Großer Kirche.** 1/10 Pr. u. Am.: Pf. Ludwig.

**Hilfsumpf.** 9 Am., 1/10 Pr. 4 Am.: Pf. Gottschall.

**Weißer Kirche.** 9 Pr. u. Am., 5 Am.: Pf. Schwedler.

**Gotteshaus-Pillnitz.** 9 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in Gotteshaus, 5 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in Gotteshaus.

**Schönfeld.** 9 Uhr Predigt; hierauf Beichte und Abendmahl, 5 Uhr Abendcommunion. Anmeldungen früh vor 4 Uhr ab, nachmittags von 4 bis 5 Uhr im Pfarrhaus erbeten.

**Pavia.** 9 Pr. 1/11 Am.: Pf. Kaiser, 1/16 Am.: Pf. Fischer.

**Klosterkirche.** Alte Kirche, 1/12 Pr. u. Am.: Pf. Prehn, Christuskirche, 6 Pr. u. Am.: Pf. Prehn.

**Nadebenz.** 1/10 Pr. u. Am.: Pf. Hilliger, 5 Pr. u. Am.: Pf. Schmidt.

**Kirchliches für Blasewitz.**

1/10 Uhr hält die Predigt und das Abendmahl, sowie die Kinderbußhandfast Pf. Michel. Abends 6 Uhr die Predigt und das Abendmahl Pfarrer Bauer.

**Kirchliches für Voßwitz.**

1/10 Uhr Predigt und Abendmahl: Pf. Schulz. Abends 6 Uhr Abendmahlsgottesdienst: Pf. Dr. Hänel. Abends 1/8 Uhr Abendmahlsgottesdienst in der Schule Wachwitz: Pf. Schulz.

**Kirchliches für Weißig.**

1/10 Uhr Predigt und Abendmahl: Pf. Schulz. Abends 6 Uhr die Predigt und das Abendmahl Pfarrer Bauer.

**Kirchliches für Weißig.**

1/10 Uhr Predigt und Abendmahl: Pf. Schulz. Abends 6 Uhr die Predigt und das Abendmahl Pfarrer Bauer.

**Kirchliches für Weißig.**

1/10 Uhr Predigt und Abendmahl: Pf. Schulz. Abends 6 Uhr die Predigt und das Abendmahl Pfarrer Bauer.

**Kirchliches für Weißig.**

1/10 Uhr Predigt und Abendmahl: Pf. Schulz. Abends 6 Uhr die Predigt und das Abendmahl Pfarrer Bauer.

**Kirchliches für Weißig.**

1/10 Uhr Predigt und Abendmahl: Pf. Schulz. Abends 6 Uhr die Predigt und das Abendmahl Pfarrer Bauer.

**Kirchliches für Weißig.**

1/10 Uhr Predigt und Abendmahl: Pf. Schulz. Abends 6 Uhr die Predigt und das Abendmahl Pfarrer Bauer.

**Kirchliches für Weißig.**

1/10 Uhr Predigt und Abendmahl: Pf. Schulz. Abends 6 Uhr die Predigt und das Abendmahl Pfarrer Bauer.

**Kirchliches für Weißig.**

1/10 Uhr Predigt und Abendmahl: Pf. Schulz. Abends 6 Uhr die Predigt und das Abendmahl Pfarrer Bauer.

**Kirchliches für Weißig.**

1/10 Uhr Predigt und Abendmahl: Pf. Schulz. Abends 6 Uhr die Predigt und das Abendmahl Pfarrer Bauer.

**Kirchliches für Weißig.**

1/10 Uhr Predigt und Abendmahl: Pf. Schulz. Abends 6 Uhr die Predigt und das Abendmahl Pfarrer Bauer.

**Kirchliches für Weißig.**

1/10 Uhr Predigt und Abendmahl: Pf. Schulz. Abends 6 Uhr die Predigt und das Abendmahl Pfarrer Bauer.

**Kirchliches für Weißig.**

1/10 Uhr Predigt und Abendmahl: Pf. Schulz. Abends 6 Uhr die Predigt und das Abendmahl Pfarrer Bauer.

**Kirchliches für Weißig.**

1/10 Uhr Predigt und Abendmahl: Pf. Schulz. Abends 6 Uhr die Predigt und das Abendmahl Pfarrer Bauer.

**Kirchliches für Weißig.**

1/10 Uhr Predigt und Abendmahl: Pf. Schulz. Abends 6 Uhr die Predigt und das Abendmahl Pfarrer Bauer.

**Kirchliches für Weißig.**

1/10 Uhr Predigt und Abendmahl: Pf. Schulz. Abends 6 Uhr die Predigt und das Abendmahl Pfarrer Bauer.

**Kirchliches für Weißig.**

1/10 Uhr Predigt und Abendmahl: Pf. Schulz. Abends 6 Uhr die Predigt und das Abendmahl Pfarrer Bauer.

**Kirchliches für Weißig.**

1/10 Uhr Predigt und Abendmahl: Pf. Schulz. Abends 6 Uhr die Predigt und das Abendmahl Pfarrer Bauer.

**Kirchliches für Weißig.**

1/10 Uhr Predigt und Abendmahl: Pf. Schulz. Abends 6 Uhr die Predigt und das Abendmahl Pfarrer Bauer.

**Kirchliches für Weißig.**

1/10 Uhr Predigt und Abendmahl: Pf. Schulz. Abends 6 Uhr die Predigt und das Abendmahl Pfarrer Bauer.

**Kirchliches für Weißig.**

1/10 Uhr Predigt und Abendmahl: Pf. Schulz. Abends 6 Uhr die Predigt und das Abendmahl Pfarrer Bauer.

**Kirchliches für Weißig.**

1/10 Uhr Predigt und Abendmahl: Pf. Schulz. Abends 6 Uhr die Predigt und das Abendmahl Pfarrer Bauer.

**Kirchliches für Weißig.**

1/10 Uhr Predigt und Abendmahl: Pf. Schulz. Abends 6 Uhr die Predigt und das Abendmahl Pfarrer Bauer.

**Kirchliches für Weißig.**

1/10 Uhr Predigt und Abendmahl: Pf. Schulz. Abends 6 Uhr die Predigt und das Abendmahl Pfarrer Bauer.

**Kirchliches für Weißig.**

1/10 Uhr Predigt und Abendmahl: Pf. Schulz. Abends 6 Uhr die Predigt und das Abendmahl Pfarrer Bauer.

**Kirchliches für Weißig.**

1/10 Uhr Predigt und Abendmahl: Pf. Schulz. Abends 6 Uhr die Predigt und das Abendmahl Pfarrer Bauer.

**Kirchliches für Weißig.**

1/10 Uhr Predigt und Abendmahl: Pf. Schulz. Abends 6 Uhr die Predigt und das Abendmahl Pfarrer Bauer.

**Kirchliches für Weißig.**

1/10 Uhr Predigt und Abendmahl: Pf. Schulz. Abends 6 Uhr die Predigt und das Abendmahl Pfarrer Bauer.

**Kirchliches für Weißig.**

1/10 Uhr Predigt und Abendmahl: Pf. Schulz. Abends 6 Uhr die Predigt und das Abendmahl Pfarrer Bauer.

**Kirchliches für Weißig.**

1/10 Uhr Predigt und Abendmahl: Pf. Schulz. Abends 6 Uhr die Predigt und das Abendmahl Pfarrer Bauer.

**Kirchliches für Weißig.**

1/10 Uhr Predigt und Abendmahl: Pf. Schulz. Abends 6 Uhr die Predigt und das Abendmahl Pfarrer Bauer.

**Kirchliches für Weißig.**

1/10 Uhr Predigt und Abendmahl: Pf. Schulz. Abends 6 Uhr die Predigt und das Abendmahl Pfarrer Bauer.

**Kirchliches für Weißig.**

1/10 Uhr Predigt und Abendmahl: Pf. Schulz. Abends 6 Uhr die Predigt und das Abendmahl Pfarrer Bauer.

# Zweites Blatt

Nr. 266

Dienstag, den 15. November

1927

## Aus aller Welt

Eine Käse als Brandstifterin. In zweckschulz hatte das Fell einer Käse am Feuerloch des Kühendaches geruhen gelegen. Das brennende Tier lief vor Angst auf den Hof und sprang in das Stroh der Scheune. Das Stroh stand im Augenblick in hellen Flammen, die rasch auf das ganze Gestüt übergriffen, von dem nur ein Teil gerettet werden konnte.

Die Tabakspfeife als Selbstmordinstrument. Ein Arbeiter in Vandöhut i. St. sollte seine Tabakspfeife zu einem Bierstiel mit Tabak und drei Bierstiel mit Kohlenstaub. Nach der Entzündung zog er fröstig daran, um schon nach wenigen Augenblicken an einer Kohlenoxydgasvergiftung zu erfranken. Der Arzt konnte den Lebensmüden wieder ins Leben zurückrufen.

Einsturz einer japanischen Kohlengrube. Auf der japanischen Insel Jesso ist eine Kohlengrube eingestürzt, wobei 42 Bergarbeiter verschüttet wurden. Bisher sind 14 Leichen geborgen worden. Die amtliche Untersuchung hat ergeben, daß der Einsturz vorwiegend als mittelbare Folge des leichten Erdbebens anzusehen ist.

Schwere Wetterbedenken in Tirol. Die starken Niederschläge, die ganz Tirol in das Winterkleid hüllen, haben auch schwere Schäden verursacht. Die Bäume sind aus den Wäldern getreten und hat u. a. bei der Gemeinde Ahrnbach den Damm durchbrochen, wodurch die tiefer gelegenen Bauernhäuser unter Wasser gelegt wurden. Der Schaden ist sehr hoch. Der Brenner- und der Arlberg-Bahnhof sind infolge starker Schneefälle für den Automobilverkehr nicht mehr passierbar.

Beim Motorradunfall verbrannte. Ein schwerer Motorradunfall ereignete sich in Bremen. Ein Motorradfahrer wurde von einer Straßenbahn gestreift und kam zu Fall. Hier explodierte der Benzintank und der Motorradfahrer verbrannte. Ein Gnade, der im Bettwohnung lag, konnte noch schnell abspringen und entging so dem Flammensterben, musste jedoch schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht werden.

Ein Jadhoster italienischer Passagiere zurückgehalten. "Messaggero" meldet aus Genua, daß der große Passagierdampfer "Duilio" der Navigazione Generale, der nach New York in See stechen sollte, von dem Hafenkommandanten Befehl erhielt, die Ausreise aufzugeben und in Dock zu gehen, weil die mit der Untersuchung des Schiffes beauftragte Kommission einen Schaden festgestellt hatte. Die Passagiere, die schon mit ihrem Gepäck auf die Einschiffung warteten, mußten in ihre Hotels zurückkehren.

Acht Tote bei einem Hotelbrand in Chicago. Bei einem Hotelbrand in Chicago handen acht Frauen und Kinder den Brandtod. Einige von ihnen wurde durch die Flammen, die mit großer Schnelligkeit durch den Fahrstuhlschacht drangen, der Ausweg abgeschnitten.

Der Pariser Höllherassare. Die ungarnische Höllherassare nimmt einen immer größeren Umfang an; so wurde gestern in Paris der bekannte Pariser Bankier de Buenvol verhaftet, der der Mittelsmann zwischen Blumenstein und dessen Heilserschaffern gewesen sein soll. Im Anwesenheit Blumensteins stand nachmittags vor dem Untersuchungsrichter die Offnung des verriegelten Sarges mit falschen Papieren statt, deren Wert mit 60 Millionen Frank angegeben wird.

Strenge Kälte in Nordschweden. In Nordschweden herrscht ungewöhnlich strenge Kälte. Die Temperatur ist bis auf 2 Grad Reamur unter Null gefallen. Der nördliche Teil des Bottnischen Meerbusens ist bereits aufgefroren, so daß trotz des Einsatzes staatlicher Eisbrecher die Schiffahrt zum Tell stillgelegt ist.

Öhne Wünschelrute. Der frühere holändische Konsul in Rütrich Salomons hat unter amtlicher Sachverständiger Kontrolle vorgeführt, daß durch die Reaktion der Hand allein, ohne jeden Apparat, das

Vorkommen von Kohle und Öl feststellbar ist. Die Untersuchungen, die unter behördlicher Leitung vorgenommen wurden, werden gegenwärtig in einem umfangreichen amtlichen Protokoll zusammengestellt.

## Aus dem Gerichtssaal

Zwei größere Strafsprozeße wegen fahrlässiger Tötung laufen vor dem Gemeinsamen Schöffengericht Dresden zur Verhandlung.

Der eine Termin richtete sich gegen den 1902 zu Leipzig geborenen, in Pirna wohnhaften Auto- und Motorproduktionshändler Arno Erich Dieck, der am 2. September den Tod des Fabrikarbeiters Paul Albert Händler aus Pirna verursacht hatte.

Dieche wollte in Greizberg sein Krastrad abholen. Dazu sollte ihn der Freund Händler auf dessen Krastrad hinfahren. Letzterer gebrachte sich aber nicht, durch den Dresdner Stadtbericht zu holen. Händler nahm auf dem Zugkasten seines Motorrades Platz und Dieck fuhrte, rannte aber an der Ecke der Höhe und Neubürger Straße gegen eine Zugmaschine. Dabei erlitt Händler schwere Verletzungen, er ver-

starb am Tage darauf an den Folgen des Unfalls. Wegen fahrlässiger Tötung wurde Dieck zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt.

Der zweite Strafsprozeß richtete sich gegen den Rangierarbeiter Hermann Friedrich Klemann, geboren 1897 zu Oberpaulau, der am 20. August als Abiperrposten an der Dresdner Hauptmarktbörse Dienst hatte. Dieser Angeklagte ließ während der Rangierarbeiten das Publikum durch, wobei eine Blume eines Kindes tödliche Brustverletzungen sich zugezogen hatte. Während sie über die eigentlich sicherre Strecke hinwegließ, wurde ein Güterzugwagen zurückgeschlagen. Frau Kinder wurde dabei zwischen Puffer und einem Tafelwagen geklemmt. Der unvorsichtige Rangierarbeiter erhielt wegen fahrlässiger Tötung 100 Mark Geldstrafe auferlegt. \*

Berurteilte Taschendiebe. Das Gemeinsame Schöffengericht Dresden verurteilte den 1908 zu Alt-Gosel geborenen, oft vorbestraften und Taschendieb bekannten Fleischenden Johann Stolze wegen erneuter im Dresdner Hauptbahnhof begangener Taschendiebstähle zu vier Jahren Justizhaus, fünf Jahren Ehrentrecksverlust und ordnete auch die Stellung unter Polizeiaufsicht an. Mitangestellt waren der Schlosser Reinhold Friedrich Münzka, geboren 1900 in der Umgabe von Katowice, der ein Jahr Gefängnis erhielt, und ein ohne Ausweis über die Grenze gelaufer Elektromonteur Joseph Seifert, der geringer bestraft war und mit vier Monaten einer Woche Gefängnis davon kam. \*

5. Zum Vorsthenden des Schwurgerichts Dresden im Jahre 1928 wurde Landgerichtsdirektor Dr. Knobth ernannt, der bisher den Vorsitz der zweiten Strafkammer führte, die von da ab vom derzeitigen Schwurgerichtsvorstand Landgerichtsdirektor Dr. Kurth übernommen wird.

## Geschäftliches

Die Zigarette — der Reiz des Lebens.

as. Das Leben will seine Reize haben, aber die wenigsten Menschen sind wahrlich in diesen Reizen und wissen nicht daß „noch Reizendere“ zu finden.

Sie folgen eher einer durch diesen oder jenen Umstand bewirkten Beeinflussung, als einer durch Nachdenken und Überlegen veranlaßten Willensentscheidung. Oft genug kann man diese Erfahrung bei Zigarettenrauchern machen. Immer werden es unter ihnen nur wenige sein, die durch eigenes Prüfen die Marke ausfindig machen, die das Höchste an Reizen in sich birgt. Und doch werden wir erst durch das bewußte Vergleichen der Eigenschaften der verschiedenen Zigaretten zu wirklich „genießen Rauchen“.

Die besten Eigenschaften einer wirklich guten Zigarette sind in den Salem-Zigaretten vereint. Sie sind durch ihre frische Qualität besonders mild und bekömmlich und so zu jeder Tageszeit ein wirklicher Genuss. Jeder Kenner beweist die neuen Salem-Qualitäten als „Vorzeisslich bis zum letzten Zug!“

**Laxin** Das ideale Abführ-Konfekt

## Die große Hoffnung.

Roman von Erich Ebenstein.

Copyright by Weimar & Comp. Berlin 24.20.

(Rückend verboten.)

### 54. Fortsetzung.

"Ich danke dir! Ich wußte ja, daß wir Männer und verstecken würden, während Frau Geroldorfer bisher mich überhaupt nie zu Wort kommen ließ. Selbstverständlich werde ich mich dir gegenüber auch ruhig und dankbar zeigen, wenn —"

"Still! Lässt dein Wort!" unterbrach ihn Ferdinand ausschweifend, während er tief erwiderte. "Du wirst doch nicht denken, daß ich etwa eine Vermittlergebühr nehmen würde? Ich habe mich immer als ein wenig zur Familie gehörig betrachtet — in den letzten Jahren noch mehr als früher — und bin Frau Geroldorfer so viel dankbar, daß ich glücklich bin, ihr auch einmal einen Dienst erweisen zu können. Als lohnen destrachte ich in diesem Fall meinen Rat."

Karl Reich drückte ihm warm die Hand.

"Du bist ein braver Mensch, Ferdinand! Ich wußte, ich könnte auch einmal Gelegenheit, die das in Taten auszuüben, was ich von dir halte!"

### 20. Kapitel

Kathinka Geroldorfer saß neben der Wiege ihres nun zwei Monate alten Bübchens und sang aus Leidenschaften, während ihr die hellen Tränen dabei über die Wangen rollten.

Der kleine Jérôme gleichfalls aus Leidenschaften. Trauen in der Kuche, sang die Magd beim Feuerzeugen eines Haushalters mit dem Leitermann im Hof unten um die Welt. Es war, als ob alle vier einander beständig überlachten wollten.

Die Wohnung war klein, aber sehr gemütlich eingerichtet. Ein großes Schlafzimmer mit hellpolierten Möbeln und rosegemustertem Teppich, das jugendigen in

drei Abstellungen gestellt war. Eine, die Bettten, Waschlich und Schränke enthielt. Eine Ecke mit einem runden Tisch, ein paar ledersbezogene Armstühlen und einer Ottomane wurde begrenzt durch einen Bücherregal, bei dem Viele Silbergeschirr und Glaswaren trug. Beide Möbelstücke standen mit der Schmalseite an den Wänden im rechten Winkel zueinander, aber so weit auseinander, daß die offengebliebene Mindestlede einen Eingang in dieses Miniatur-Schlafzimmer bildete.

Die linke Ecke des Zimmers, in der Kathinka's oft saß, enthielt: die Wiege des Kleinen, einen Wickeltisch, ein mit rosegemustertem, hellblauem Stoff überzogenes Sofa und ein schmales, hohes Schränkchen, in dem sich die Kinderwäsche befand. Gustav hatte es selbst sehr geschickt aus alten Stoffen zusammengezimmert, weiß lackiert und mit Goldstreifen und goldenen Rosetten verziert. Die Wiege hatte Kathinka aus einem Wäscheloch gemacht, den sie vergoldete, mit hellblauen Bändern durchzog und mit einem Baldachin aus weichem Tüll verhüllt. Ein Tischler verzierte ein passendes Gesell dazu, und als alles fertig war, konnten die entzückten Eltern sich nicht lachen an der lustigen Frucht, die den "Stammhalter" hier erwartete. Abgeschlossen wurde diese Kinderzimmerecke durch einen dreitürigen goldgezackten Wandspiegel einerseits, das Wäschekräuschen und einen Blumenstrauß andererseits.

Die vierte Zimmerseite nahm ein weiterer, familiartig gebauter Tisch ein, vor dem sich zwei Klubsessel befanden.

Um dies große Zimmer stand noch ein winzig kleiner, das Gustavs Schreiblich, eine Postergarderobe und einen Schlafrücken mit Perlenüberwurf, sowie einen Glaskoffer enthielt. Es diente als Arbeits-, Empfangs-, Gast- und Herrenzimmer.

Tränen gab es außer der kleinen Küche noch eine Kammer für die Magd und ein buntes, kleines Vorzimmer mit zwei Garderobenbänken.

Die Wohnung ging in ein' Garten und war sehr billig. Längst war auch die Landmiete, die nur zwei Vorzüglich hatte: Willigkeit und unermüdliche Arbeitskraft.

Trotzdem fühlten sich Gustav und Kathinka ausgänglich in ihrem kleinen Reich, das die junge Frau, wo

es nur anging, durch Blumen, zu deren Pflege sie eine sehr glückliche Hand besaß, zu verschönern strebte.

Nur eines nagte als heimlicher Kummer an ihr: sie konnte und konnte mit der Wirtschaftsführung nicht zurechtkommen. Ihre Kochversuche mißlangen regelmäßig und gründlich. Ihre Eindeckung erwies sich stets als undurchführbar. Sie konnte sie die Dauer einer Arbeit richtig abschätzen, nie fanden, wo der Heißer lag. Seit das Kind da war, kam sie sich oft geradezu dummi vor. Es schrie, und sie wußte nicht warum. Es sollte gebadet werden und das Wasser war entweder zu heiß oder zu kalt. Wollte sie es nächst frisch anziehen, wat wieder keine Wäsche vorbereitet.

Tore, die Magd, kümmerte sich um nichts als die Arbeit und ihre zahlreichen Besucher. Von kleinen Kindern verstand sie so wenig wie vom Kochen. Ihr Wirkungskreis war früher, als sie den Ehegeiz hatte, "in die Stadt zu dienen", ein Schweinedöll mit sechs Kerlein und vier Mutterschweinen gewesen.

Allerdings beanspruchte sie auch nur geringen Raum. So mußte Gustav, wenn er heimkam, sie den Heizer in allen Ecken machen, und sein Triebesinn wirkte auf Mutter, Kind und Magd jedesmal wie eine Eridung.

Und der ehemals so verwöhnte Mann, der in den vornehmen Kreisen verkehrte, verlor nie die Gesundheit und nie den Humor. Er brauchte nur Kathinka anzusehen, wie sie gleich einer Eile durch die winzige Wohnung huschte, sich so rotlich Wäsche gab, alles gut zu machen, und so gerührte war, wenn es verteilt ausfiel, und das Herz wurde ihm leicht und weit.

Sie war ja kein "Sonnenstrahlchen", kein "Engel", sein "Seelchen"! Nie verlangte sie etwas für sich, nie war sie unzufrieden, nie schlechter Laune.

Aber heute, als er die Türe draußen aufschloß und das nervenzerrissende Konzert vernahm, runzelte er doch ein wenig die Stirn. Herrgott, was war denn da wieder los, daß sie einander alle überschrien?

"Kreuzig!" schrie er im Vorübergehen in die Küche hinein, worauf Tore sofort erschrocken verzimmerte. Denn vor dem "Herrn" halte sie einen Messerstecher.

(Fortsetzung folgt.)

# Briefkasten

Ausgabe werden unverzüglich erneut oder ohne Gewalt

Durchsetzung und Auskünfte: Dr. Buerkner.

**Dr. D. 884. mb. Mündelgeld.** — Schwiegersohn und Schwiegermutter. Ich verfüge bei der Sparkasse über ein im Jahre 1918 eingezahlt Mündelvermögen. Da ich in der Zwischenzeit volljährig geworden bin und das Geld zur Gründung eines Haushandes dringend benötige, wandle ich mich an die Sparkasse mit der Bitte um Auszahlung des aufgewerteten Betrages. Sie gab den Aufwertungsbetrag mit 12% Prozent an, während ich bei Mündelvermögen einen solchen von 20 Prozent voraussehe. Wie verhält es sich hiermit? Ich erklärte mich mit der Auszahlung eines mit gewährten Vorzugs von 20 Prozent für einverstanden. Ist es möglich, dass später ein höherer Aufwertungsbetrag in Frage kommt und infolge Annahme des Vorzuges die höhere Aufwertung nicht erhalten? Kann ich an meinen Vater nachträglich Ansprüche stellen? Wenn ja, wie muss ich das bei Ehestolzungen einer persönlichen Unterhandlung auf gleichem Wege beginnen? Meine Mutter hat sich niemals um meine Erziehung gekümmert, sie vielleicht in jeder Hinsicht, aus finanziell, aussichtlich meinen Großeltern überlassen. Sie hat sich später verheiratet, ist aber, da gestig nicht vollwertig, keineswegs aber gestig geblieben, nach dem etwas ihr erfolglosen Tod meines Stiefvaters nicht färbt, sich selbst ihren Unterhalt zu verdienen. Ist mein Mann als deren Schwiegersohn unter den oben genannten Verhältnissen verpflichtet, sie zu unterstützen, aber sie in die Familie aufzunehmen? Wer hat für sie zu sorgen, wenn diese Verpflichtung für uns fortfällt? Geschwister ihrerseits sind vorhanden. — Nach § 1, Abs. 1 der Verordnung zur Durchführung der Aufwertung der Sparkassenguthaben vom 20. Juli 1921 muss ich der auf Sparkassenguthaben enthaltenden Betrag auf mindestens 12% Prozent des Goldmarkwertes belassen. Nach Abs. 2 sollen sich aber Sparkassengemeinden und Sparkassenverbände bemühen, wenn ihre finanzielle Leistungsfähigkeit das irgend anlässlich ihres Sparkassen die Mittel zur Verhinderung zu stellen, die erforderlich sind, um eine Erhöhung des Mindestlohns auf 20 Prozent des Goldmarkbetrages zu ermöglichen. Sie werden also höchstens 20 Prozent erlangen. Ihr Vorzug wird auf den Aufwertungsbetrag angezählt. Eine höhere Aufwertung hängt davon nicht ab. Welche Ansprüche Sie an Ihren Vater stellen wollen, lässt sich nicht erkennen, und deshalb nicht beantworten. Ein Schwiegersohn ist nicht verpflichtet, seine Schwiegermutter zu unterstützen. Falls das Ihr standesgemäßer Unterhalt auslöst, sind Sie als Tochter dazu verpflichtet. Geschwistern liegt Unterhaltspflicht nicht ob.

**M. G. H. Sch. und M. G. 5200, bsp. Horstkopf.** — Wir selbst stellen keine Horstkopfe. Gehen werden sich am besten direkt an den Astra-Verlag, Dresden-N. Terrassenstr. 20, oder an G. H. Huter, Dr. Blasewitz, Baumhügelstr. 2.

**M. R. 8800, bp. Aufwertung.** In welcher Höhe werden im allgemeinen Lebensversicherungen aufgewertet? Werden da die Einzahlungen von 1918/19 usw. auch in Goldmark nach dem damaligen Dollarstand umgerechnet? Außerdem habe ich eine sogenannte prämienfreie Polizei aus dem Jahre 1908 über 700 Mark, die am 10. November 1925 fällig gewesen wäre auszuzahlen. Wie hoch wird diese aufgewertet? Genieht sie nicht auch ein Vorrecht, ähnlich wie bei der Hypothekenauflistung die Restausgaben eine höhere Aufwertung erhalten. Ist das alles erst 1922 geltend und bis dahin unverzinsbar? Es tritt nicht Aufwertung der Versicherungssumme, sondern nur eine Aufwertung der Prämienreserve der Versicherung ein. Das sind die eingesetzten Goldmarkprämien, abgesehen der Verwaltungskosten. Die Höhe der Aufwertungsquote wird bei jeder Versicherung verschieden sein, je nachdem das vorhandene Vermögen angelegt war. Eine höhere Quote als 15 bis 20 Prozent wird wohl bei seiner Gesellschaft herauskommen. Mit dem Dollar hat die Aufwertung

nichts zu tun. Auch Ihre prämienfreie Versicherung unterliegt denselben Grundzügen. Ein Vorrecht ist nicht gegeben. Vorläufig findet eine Auszahlung nicht statt. Wenigstens haben bisher nur wenige Gesellschaften den Leistungsbereich aufgestellt.

**H. G. 8824, bp. Rabbleiterbehandlung.** Ich kaufe mir ein Paar Rabbleiterhandschuhe und nahm eine Flasche weißer Schuhcreme mit. Nach dem Tasten zögerte ich schwärze Flecke, die nicht mit der Creme wegzubringen sind. Wie behandelt man das Rabbleiter? — Um bestens loszuwerden, schaue ich die Creme mit Radiergummi entfernen. Wenn dann im Laufe der Zeit die Oberfläche dünner wird, wiederholt man die Stelle mit dem der Ledererhandschuh entsprechenden Schuhpuder.

**M. G. 9000, bsp. Allo doch ein weiblicher Heiligergriffle.** Vor geraumer Zeit ward im Briefkasten nach einem weiblichen Schlächtergeflecht gefragt, der in Niedersachsen stattgefunden habe. Wir teilten nach Erforschung bei der Niedersächsischen Innung mit, dass dort kein weiblicher Heiligergriffle bekannt sei. Nun steht fest und dankenswerterweise eine Peterin ein Bild des weiblichen Schlächtergeflechtes Erna Kühler aus Magdeburg. Sie legte färgig das Heiligergriffle-examen mit „Sehr gut“ als erste Magdeburgerin ab.

**H. G. 9102, zw. Gewerbeverein der Heimarbeitserbeiterinnen.** Ob die Heimarbeitserbeiterinnen und die Heimarbeitserbeiter organisiert seien, fragte man den Ofen. Und er lehnte sich mit dem Arbeitsnachweis und allerlei Lemtern und Organisationen in Verbindung. Von allen Seiten kam der Verdacht, dass man eine solche Organisation nicht kenne. Ein ausserordentlicher Fehler vom Briefkasten schreibt uns jetzt, dass es den recht bedeutsamen Gewerbeverein der Heimarbeitserbeiterinnen Deutschlands gibt. Seine Anschrift lautet: Berlin W. 20, Hollendorfstraße 16. Er sei auch im Reichstag hinlänglich vertreten. Einem Verband für männliche Heimarbeit gibt es nicht. Wenn es sich aber um Berufe handelt, in dem Heimarbeit teilweise ähnlich ist — Messer, Schmiede, Schuhmacher —, so ist in jedem Falle der entsprechende Berufsverband zuständig.

**R. B. 9028, dt. Bauhausküsse.** Mit meinem Nachbar möchte ich mir in ... ein Zweifamilienhaus bauen. Das Grundstück koste ich von der Gemeinde für einen annehmbaren Preis zu erhalten. Wobei aber könnte man Bauausfälle erhalten, evtl. eine Hypothek? — Für die Gewährung von öffentlichen Baugelassen kommt für Sie nur der Begriffsvorstand Dipl.-Politikwiss. in Frage. Dorothy müsste Sie das Gefüll richtigen. Ob Sie Erfolg haben, ist nach den angewandten Verhältnissen recht aussichtslos. Da die zweite Gebühr jährlich etwa 150 000 Mark zur Verfügung, Gedanke dagegen liegen schon vor. Bevorangt werden Baugelobhaber aus Orten mit großer Wohnungsnöte. Hierzu zählt Ihre Gemeinde nicht. Hypotheken sind derzeit nur bei Sparkassen und Banken erhältlich.

**H. G. 8800, bsp. Mietzinssteiger.** Vieles Einkommen muss man haben, um mietzinssteigerfähig zu sein. Ich selbst habe keinen Verdienst, aber mir soll je eine kleine Rente aus Mitteln des Fürstengeistes bewilligt werden; wieviel, kann ich heute noch nicht sagen. Ich bekomme sie wegen meiner Angen. Sind meine zwei Söhne verpflichtet, Mietzinssteiger zu zahlen? Der eine ist 20 Jahre alt, verdient durchschnittlich wöchentlich 11 RM., der andere ist arbeitslos, 19 Jahre alt. Wieviel kann auf jeden Steuer, oder sind die höherer? Bin ich steuerfrei bei irgendeiner Rente oder Unterhaltung? Meine Wohnung kostet an Friedensmiete 400 Mark. Ein Logierfräulein teilt sie mit mir; sie hat aber nur ein Bett und zahlt wöchentlich drei Mark. Sie soll 4,25 Mark Mietzinssteuer zahlen, sagte das Steueramt. Bin ich genehmigt, den Betrag zu fordern? Sie will die Steuer nicht zahlen. Dabe ich dadurch Unannehmlichkeiten oder würde das Steueramt sich direkt an das Fräulein wenden?

**Mann vor Inkrafttreten des Gesetzes gefordert ist?** Wenn das der Fall sein sollte, kann Sie dann eine Nachzahlung verlangen? — Es gibt Unfälle, Invaliden usw. Witwenrente. Erst müssen Sie sagen, welche Rente Sie meinen. Ich aber Ihr Mann ich vor Einrichtung der Sozialversicherung verstorben, so haben Sie überhaupt keine Rente zu beanspruchen.

**H. G. 8898, als. Kurzfristigkeit.** Ich bin mit meinem Augenlicht sehr schlecht bestellt. Ist es möglich, dass mit dieser Schwäche der Augen Ohnmachtsanfälle zusammenhängen? Hübt meine Kurzfristigkeit zu ersten Besorgnissen? Alle diese Fragen wären eigentlich an einen Arzt zu richten. Im allgemeinen hat Kurzfristigkeit mit Ohnmachtsanfällen und Bergleiden nichts zu tun. Ernstere Besorgnisse bei Kurzfristigkeit dürften nur dann vorliegen, wenn die Augen innerhalb ganz kurzer Zeit bedeutend schwächer werden.

**O. R. 8800, ap. Kann noch ausgewertet werden?** 1. Eine Hypothek vom 10. August 1901, zurückgezahlt am 1. Oktober 1917; 2. ein Darlehen an eine Stadtgemeinde gegen Schuldzettel, gegeben am 4. Januar 1918, zurückgezahlt am 26. März 1920. Die Rückzahlung ist in beiden Fällen ohne Vorbehalt angenommen worden. — Die beiden Fällen kann Aufwertung gemacht werden in: Damals stand Mark gleich Markt, so dass volle Bestiedigung eingetreten ist.

**H. J. 8800, bp. Darlehn.** Am 15. Oktober 1921 gab ich an einem Bekannten ein Darlehen von 4000 Mark. Er wollte das Geld im Geschäft arbeiten lassen und versprach mir, es mit 7 Prozent zu vergüten. Am 12. März 1923 habe ich noch 1000 Mark verlegt und habe ihm geschrieben, dass ich das Geld nicht haben will, er soll es zu meinem Guthaben schreiben. Am 10. September 1923 jedoch bezahlte ich 20 000 000 Mark von ihm mit dem Bemerk, es sei mein Guthaben mit Binsen. Am 1. April 1924 wollte ich mir ein kleines Geschäft gründen und ließ mir zu diesem Zweck 400 Mark von ihm. Er verlangte einen Schuldschein, den ich unterschrieb. Bin ich ihm die 400 Mark nun noch schuld, oder gäbe ich am 10. September 1923 die 20 000 000 Mark nicht soviel, als was er von mir hatte? — Am 15. Oktober 1923 hatten 4000 Mark einen Wert von 129 GM. und am 12. März 1923 hatten 1000 PM. einen Wert von 20 000 000 Mark. Ich bin 10 Jahren unzureichend und möchte gern mit der gesunden Linken Hand schreiben. Wo kann man unentgeltlich Unterricht im Linksschreiben erhalten? — An einer erkennenswerten Stelle hat die Hochschule Handelslehranstalt, Dresden-N. Altmarkt 15, einen Lehrer eingesetzt, der Kriegsbeschädigten und Unfallverletzen unentgeltlich in Linksschreiben erlaubt.

**M. G. 8801, sr. Wo lerne ich Linksschreiben?** Ich bin mit 10 Jahren unzureichend und möchte gern mit der gesunden linken Hand schreiben. Wo kann man unentgeltlich Unterricht im Linksschreiben erhalten? — An einer erkennenswerten Stelle hat die Hochschule Handelslehranstalt, Dresden-N. Altmarkt 15, einen Lehrer eingesetzt, der Kriegsbeschädigten und Unfallverletzen unentgeltlich in Linksschreiben erlaubt.

**H. G. 8802, ap. Bauhauseufaren.** Stellt die Reichswehr Erfolg im Herbst und im Frühjahr ein? — Ja, aber nur bei Bedarf, d. h. wenn nach Abwegen entstandene Posen ausgesäuft sind. Der Andrang zur Reichswehr ist außerordentlich groß. — Wann haben in Bauhauseufaren in Garnison gelegen? Ich behaupte, dass zu meiner aktiven Dienstzeit 1894 bis 1896 nur das Infanterieregiment 100 in Bauhause lag. — Darin haben Sie recht. Erst 1912 wurde Bauhause Garnison der 10. Infanterie und blieb es bis zu deren Auflösung im Jahre 1918.

**R. G. 8877, sr. Aufwertung.** Ich kaufte 1899 ein Haushaltgrundstück. Auf dieses wurden 8000 M. Kaufgeld als 2. Hypothek eingetragen. 1920 fündigte mir der Gläubiger die Hypothek. Da ich kein Geld zum Auszahlen habe, übernahm mein Bruder die Hypothek, und mit dem Geld zahlte ich den Gläubiger aus. Am August 1927 kesse der Gläubiger einen Antrag auf Aufwertung beim Amtsgericht. Er dreift sich auf die Novelle vom Juli 1927. Nach meiner Ansicht hat der Gläubiger kein Recht dazu, da er 1920 die Hypothek selbst fündigte, was er aber nicht zugibt, und der Richter für die Aufwertung der 10. Juni 1921 ist. Wie sieht es damit? — Hat ein Gläubiger die Hypothek abgetreten und die Gegenstellung nach dem 15. Juni 1922 oder unter Vorbehalt der Rechte angenommen, so wird nach § 17 des Aufwertungsgesetzes die Hypothek und die persönliche Forderung urteilsberechtigt der Aufwertung zugunsten des Erwerbers auch zu seinen Gunsten aufgewertet. Sowie der Eigentümer, der nach dem 15. Juni 1922 den Hypotheken-gläubiger bezahlt hat, befriest es (es sei denn, dass er sich einen Vorbehalt gemacht hat), so kann auch ein Hypothekengläubiger mit der Wiederherstellung seines Rechtes nicht rechnen, wenn er vor dem 15. Juni 1922 seine Rechte abgetreten hat. Ihr Gläubiger hat die Hypothek schon im Jahre 1920 abgetreten und kann meines Erachtens keine Aufwertung verlangen. Durch die Novelle vom 9. Juli 1927 ist daran nichts geändert.

**G. B. 8800, h. Witwenrente.** Wann trat das Witwenrentenrecht in Kraft? Hat eine Witwe Anspruch auf eine solche Rente, wenn ihr auf und schlich ans Fenster, wo du sie aufbewahrt hattest ... und als sie alle aus! Bist du böse? — Er lächelt zärtlich. — Aber Seelchen! Wenn sie dir schmeidet! — Großartig waren sie! Nur — was tun wir bloß jetzt? — Er warf den Rock ab und streichelte die Hembarme auf. — Das werden wir gleich haben, lachte er fröhlich. — Ich werde „Späße“ machen und Tomatenkunst dazu. Das war daheim ein Leibeserben von mir; darum gusste ich der Mutter immer zu. Es ist sehr einfach bereit. Tomatenpüree brachte ich zum Glück neulich heim. Dore! kommandierte er. „Untrete! Solcht Feuer machen!“ In fünf Minuten musst es brennen wie in der Höhle! Dann bringen Sie mir Brot, Eier und Butter aus dem Speiseschrank. Du, Berta, setzt dich nieder und siehst mir zu. Ich werde dir alles erklären und nächstens verschick du mal selber „Späße“ zu machen, ja? — Ach, Gusti — wenn aber dann wieder nichts daraus wird? — Es wird schon. Wenn ich dir heute alles recht zeigen! Und wir können ja an einem Sonntag probieren, wenn ich daheim bin und kann dir zuschauen. Rein, unterbrach er sich erschrocken, „auf die Kohlenstiefe dorft du dich nicht legen, Liebling, Woche...“ Er zog sie ins Bimmer und brachte ihr einen Polsterstuhl nebst mehreren Kissen. — Sie, meine kleine Königin, daraus machen wir einen Thron für dich zurecht! — Das Feuer brannte lustig knisternd; Gustav rührte, schlug Teig ab, setzte Wasser zum Kochen auf und machte dabei beständig lustige Witze. Kathinka sah ihm mit hindender Andacht zu, als enthüllte er mindlestens die Geheimnisse der Goldmacherkunst vor ihr, während Dore den Tisch decken ging. „Aber leise, Dore, dass Sie und Berti nicht wieden!“ rief er ihr noch nach.

**Forman gegen Schnupfen Wirkung frappant!**

## Die große Hoffnung.

Roman von Erich Ebenstein.

Copyright by Weimar & Comp. Berlin W. 30.

(Nachdruck verboten.)

**25. Fortsetzung.**

Als Gustav das Zimmer betrat, verströmte auch Kathinka und sogt ihm mit einem Jubelschrei an die Brust. Gott sei Dank! Jetzt ist alles gut, weil du nur wieder da bist, Gusti! Ich war so verzweifelt seit zwei Stunden seit Berti, und ich habe keine Wohnung vor mir. Ich gab ihm zu trinken, ich trug ihn im Zimmer umher...

„Das sollst du doch nicht, Berta!“

„Ach, wenn er so hämmerlich schreit! Endlich konnte ich nicht mehr. Da verfluchte ich es, ihn in Schlaf zu singen, aber er wollte durchaus nicht einschlafen! Gulegt war ich schon ganz heiß vor Singen.“

„Natürlich. Das darfst du ja überhaupt — singen! Du weißt, der Arzt hat es dir verboten, weil deine Zunge schwach ist!“ Er führte ihr die Tränen von den dunklen Wimpern und streichelte ihr seines, zartes Gesichtchen, das wie ein weiches Rosenblatt war. Manchmal, wenn er dies schmale Blumengesichtchen an sich, erschien ihm eine rote Angst. Es war so hämmerlich — auch der schlante, mädchenhafte Leib, obwohl Berta immer den Appetit war und manchmal verblüfft viel aß — man merkte doch nie, dass sie zunahm. Der Arzt hatte erklärt, ihre Zunge sei zwar noch geruno, aber schwach entwidelt. Man müsse diese junge Frau sehr schonen.

Küsst, Sonne, viel Ruhe, Gedienung, Bequemlichkeit und Zorglosigkeit diente sie gebraucht. Ach — und er konnte ihr von alledem nichts deuten!

Er unterdrückte einen Seufzer. Das Kind schrie immer noch wie am Spieß. Gustav legte die Arzttasche in der er sich Hausarbeit mitgebracht hatte, um früher vom Büro fortzukommen, auf den Tisch.

„Küßt du den kleinen überwisted, Berta?“

„Nein!“ gestand sie verblüfft. „Daran dachte ich nicht.“

„Ich war ja so weg über sein Schreien.“

„Hm, dann wollen wir vor allem nachsehen, ob ihn nicht irgendwo eine Faile drückt.“

Geschickt und rasch wie die erfahrenste Kinderfrau löste er am Wideltisch die Bänder des Siedlissens. Berti wurde sofort ruhig, strampelte mit den rosigen Beinchen und schrie sich behaglich. Sein dikes Körpchen zeigte überall rote Streifen.

„Na, also,“ lachte Gustav, „da haben wir ja die Ursache! Du hast den armen Kerl viel zu fest eingewickelt, Berta. Wir wollen ihm nun ein bisschen Freiheit gönnen und ihn stampfen lassen.“

Er legte das Kind in den Korb zurück und breitete die Decke nur leicht über den Kleinen, der sofort an seinen häuslichen Zufluchten begann und die Neugierde schloss, um zu schlafen.

„Wie steht's denn mit dem Essen?“ fragte der Hausherr dann. „Dora hat den Tisch ja noch gar nicht gedeckt! Hoffentlich vergaß sie nicht auch zu lochen, was ich ihr morgens angab.“

Leider erwies sich, dass Dore zwar das Fleisch auf den Herd gelegt, nachher aber das Feuer total vergessen hatte, da der Feiermann unten und ein im Hof arbeitender Schreinergeselle ihre ganze Aufmerksamkeit in Anspruch nahmen. Erst Stunden stand sie nun vor dem eisernen Kochherd und machte ihr gewöhnliches dummes Gesicht.

Berta stand ebenso erschrocken daneben.

„Ich hätte nachziehen sollen!“ kammelte sie zerknirscht. „Aber ich war ja weg über Berti, dass ich wieder einmal alles andere vergaß!“

Gustav, der leise hungrig beimgekommen war, denn ein zweites Frühstück könnte er sich aus Sparjambeis rücksichtigen, setzte an, gnang sich zu jogglosem Lachen.

„Das tut ja nichts“, meinte er. „Sie doch nicht so ungernlich treiben, Seelchen! Wir essen ein'ad die Frankfurter Würstchen, die ich gestern abend für heute zum Abendbrot mitbrachte.“

„Ach Gusti...“ Kathinka brach in Lachen aus. „Die sind ja nicht mehr da! Heute nacht, als ich einmal erwacht, war ich ja schrecklich hungrig. Da stand ich zeit-

auf und schlich ans Fenster, wo du sie aufbewahrt hattest ... und als sie alle aus! Bist du böse?“

Er lächelt zärtlich.

„Aber Seelchen! Wenn sie dir schmeidet!“

Großartig waren sie! Nur — was tun wir bloß jetzt?“

Er warf den Rock ab und streichelte die Hembarme auf.

„Das werden wir gleich haben“, lachte er fröhlich. „Ich werde „Späße“ machen und Tomatenkunst dazu. Das war daheim ein Leibeserben von mir; darum gusste ich der Mutter immer zu. Es ist sehr einfach bereit. Tomatenpüree brachte ich zum Glück neulich heim. Dore! kommandierte er. „Untrete! Solcht Feuer machen!“ In fünf Minuten musst es brennen wie in der Höhle! Dann bringen Sie mir Brot, Eier und Butter aus dem Speiseschrank. Du, Berta, setzt dich nieder und siehst mir zu. Ich werde dir alles erklären und nächstens verschick du mal selber „Späße“ zu machen, ja?“

„Ach, Gusti — wenn aber dann wieder nichts daraus wird? — Es wird schon. Wenn ich dir heute alles recht zeigen! Und wir können ja an einem Sonntag probieren, wenn ich daheim bin und kann dir zuschauen. Rein, unterbrach er sich erschrocken, „auf die Kohlenstiefe dorft du dich nicht legen, Liebling, Woche...“ Er zog sie ins Bimmer und brachte ihr einen Polsterstuhl nebst mehreren Kissen. „Sie, meine kleine Königin, daraus machen wir einen Thron für dich zurecht!“</

# Drittes Blatt

Nr. 266

Dienstag, den 15. November

1927

## Sport

### Handball

Tabelle der 1. Klasse

Dortmund	Gut Münch	SpVgg 04 Freital	Kreisport	DSC	Ring	Schwed.
Spiele	gew.	nieder.	gew.	nieder.	gew.	nieder.
Dresden	5	6	1	4	9	9
Gut Münch	7	6	1	6	18	12
SpVgg 04 Freital	7	5	1	1	17	11
Kreisport	6	3	3	3	18	20
DSC	5	1	1	4	10	4
Ring	6	1	1	5	7	9
Schwed.	5	—	—	5	14	30
						0:10

In der SpVgg Gruppe ist eine Veränderung vor Beginn der neuen Serie möglicherweise, es sei denn, dass Dresden sich in den beiden anstehenden Spielen Punkte abnehmen wird. In der Mittelgruppe haben SpVgg 04 und Kreisport die Plätze gewechselt, während vom Tabellenende der DSC weggerückt ist und dessen Platz nun einnimmt. Es steht heute also noch keineswegs fest, wer Meister werden wird und wer absteigen muss. Die kommenden Kämpfe werden also eine besondere Anziehungskraft haben.

\*

### Reger Spielbetrieb am Büsttag

Für den Büsttag haben fast alle Ligavereine Freundschaftsspiele abgeschlossen. Gut Münch hat sich Fortuna Leipzig verpflichtet und sollte einen knappen Sieg landen. Spielbeginn 1 Uhr. — Auch die Damenelf der Eltern spielt gegen Fortuna (12:15); hier erwarten wir einen schweren Sieg von Gut Münch. — Der Dresdner Fußballerfußballer spielt 14:11 Uhr gegen den SpVgg 04 und sollte wenig Siegsaussichten haben. — Die Freitaler haben sich gegen 2 Uhr die Dresdner Hochschulmannschaft verpflichtet und sollten einen knappen Sieg erzielen. — An der Seeweiher Wismühle spielt SpVgg 04 gegen den DSC das klägliche Handballspiel (12:20 Uhr). — Die Dresdner Damen-Städtei führt nach Chemnitz und trifft dort gegen Chemnitz das Rückspiel aus. Die Dresdner sollen einen sicheren Sieg holen. — Ebenfalls in Chemnitz spielt Dresden 1 gegen den Mitteldeutschenmeister VfB Chemnitz.

\*

### Aus der Deutschen Turnerföderation

#### Gaugruppe Elbe

##### Handball

Tamme Pirna 1. und Jahn Pirna 1. Im einzigen Punktspiel der Meisterschaft stehen sich diese beiden Mannschaften um 2:30 Uhr in Pirna gegenüber. — Tu. Reudnitz-Rositz 1. gegen SG 1860 1. an der oberen Weidenstraße in Reudnitz (8 Uhr). — Rositz 1. gegen VfB Dresden 1. 10 Uhr auf dem Platz an der Rositzer Elbstraße.

##### Fußball

Hermannia Oelsnitzberg gegen Tamme. Dresden. Im Wiederaufbauspiel treffen sich beide Vereine um 2 Uhr in Cosmannsdorf am Eingang zum Radenauer Grund. — Weißer Hirsch 1. gegen T. u. SV. Blasewitz 1. auf dem Platz am Nachtfülligefweg 2:30 Uhr (Freundschaftsspiel) — VfB. Dippoldiswalde 1. gegen Weinböhla 1. in Dippoldiswalde ½ 2 Uhr (Freundschaftsspielen). — Hermannia Oelsnitzberg 2. gegen Gut Münch 2. ½ 1 Uhr. — VfB. Stiebitz 1. und 2. kom. gegen Gut Münch 1. 10 Uhr.

##### Weitere Ergebnisse vom Sonntag.

Handball: VfB. Stiebitz 1. gegen Zwenkau 1. 8:2. — VfB. Stiebitz 1. gegen Planitz 4:0. — Tamme. Oelsnitzberg 1. gegen Tamme. Nordwest 2. 14:1. — SG 1860 1. gegen VfB. Stiebitz 2. gegen Zwenkau 2. 8:0.

### Rundfunk Dresden-Leipzig

Mittwoch, den 16. November 1927.

#### Allgemeiner Büsttag

18:00–19:00: Orgelkonzert aus der Leipziger Universitätskirche (Prof. Ernst Müller).

20:00: Würgenfeier.

21:30–22:00: Musikalische Stunde. Mitwirkende: Dresden II. Mitwirkende: Otto Weßeler (Sang), Theodor Blumer (Klavier), das Dresdner Streichquartett (die Herren Gräfe, Schneider, Riphahn, Kropfholz).

22:00: Ernstes Konzert. Das Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent: Oskar Weber.

18:30–19:00: Vortragssreihe: Dr. Fritz Neuer: Einführung in das bewusste musikalische Hören auf Grund der primitiven Methode, Tonika-Ton. — Vortrag: A. Stütze: Belebung des Subdominante-Sanges.

19:00–19:30: Vortragssreihe: Das Werden der Arbeiterdichtung. 2. Vortrag. Prof. Dr. Niemann: Arbeitersbewegung und Arbeiterdichtung (Aubort, Regel).

19:30–20:00: Dr. G. Lohse: Neben das Dirigieren. Von den Anfängen der Musik bis zum Ende des 18. Jahrhunderts.

20:15: Geistliche Lieder aus drei Jahrhunderten. Otto Neufel (Sang); Klavierbegleitung: Alfred Simon.

21:00: Kammerkonzert. Mitwirkende: Günther Ramin, Organist zu St. Thomä (Cembalo), Leo Schwartz, Konzertmeister des Gewandhausorchesters (Violine), Eduard Wissmann (Violine).

22:00: Sportfunk.

Donnerstag, den 17. November 1927.

#### Wirtschaftsrundfunk

10:00: Wirtschaftsnachrichten: Woll- und Baumwollpreise.

12:30 und 13:30: Geschäftliche Mitteilungen.

14:45: Wirtschaftsnachrichten: Baumwolle, Landwirtschaft, Berliner Zeitung und Berliner Börsen.

15:30: do., Berliner Zeitung amtlich, Berliner Produktionsbüro amtlich.

16:00: Wirtschaftsnachrichten: Wiederholung von 14:45 und 15:30 und die laufenden Produktionsbüros, Berliner Metalle amtlich Berliner Schrift.

16:00: do., Fortsetzung für Baumwolle und Landwirtschaft.

17:15: Geschäftliche Mitteilungen.

18:00: Wirtschaftsnachrichten: Zeite Notizen.

19:00: Geschäftliche Mitteilungen.

20:00: Rundfunk für Unterhaltung und Belustigung:

10:00: Verkehrskunst und Wetterdienst.

10:30: Bekanntgabe des Tagessprogramms.

10:45: Wetterdienst und Vorauslage und Wetterberichtsmeldungen.

12:00: Mittagsmusik.

12:15: Radiosender Zeitzeichen.

12:15: Presse- und Börsenbericht.

13:30–14:00: Nachmittagskonzert des Leipziger Rundfunkorchesters. Dirigent: Oskar Weber.

14:00–14:30: Aufwertungsrundfunk.

14:30–15:00: Gewerberundfunk.

15:30–15:55: Deutsche Welle, Berlin.

6. von Eschen und C. M. Alster: Spanisch für Fortgeschritten.

16:00–19:30: Vortragssreihe: Höchstleistung unserer Söhne und ihre Seligerung durch die Prof. Dr. G. Hartig. Universität-Professor Dr. G. Hartig: Oper.

19:30–20:00: Wettervoransage, Zeitangabe und Arbeitsmarktnachrichten des Sächsischen Landesamtes für Arbeitsvermittlung.

20:15: Der Tanz durch Leben. Ein lustiger Abend in Wort und Bild. Mitwirkende: Gustav Jacoby und das Leipziger Rundfunkorchester. (Dirigent: Oskar Weber.)

22:00: Rundfanger.

22:00: Pressebericht und Sportfan.

22:30: Funfile.

### Spielplan der Dresdner Theater

#### Opernhaus

Mittwoch, den 16. November.

Die Frau ohne Schatten (147).

Auferstehung, VfB. 1. 4201–4202.

Donnerstag, den 17. November.

Othello (7).

Auferstehung, V. VB. 476–528.

#### Echauspielhaus

Mittwoch, den 16. November.

Waldstein, Tod (148).

Unterschreit, V. VB. 5601–5608.

Donnerstag, den 17. November.

Der lebte Ritter (148).

Uraufführung, außer Aufricht, VB. 1421–1428.

#### Gärtner-Theater

Mittwoch, den 16. November.

Ein Spiel von Tod und Liebe (148).

VfB. 1. 701–800, VB. 5101–6000.

Donnerstag, den 17. November.

Das Glas Wasser (148).

VfB. 1. 801–900, VB. 5201–5300.

#### Albert-Theater

Mittwoch, den 16. November.

Das Nibelungenlied (1412).

Gesprochen von Wilhelm Küttig.

Kauf (148).

Geschäftspiel Wilhelm Küttig.

VB. 4121–4180, VB. 1. 2551–2600.

Abonnement C 1.

Donnerstag, den 17. November.

Grau Warrens Gewerbe (148).

VB. 4181–4280, VB. 1. 2601–2650.

Abonnement D 1.

#### Residenz-Theater

Mittwoch, den 16. November.

Rübezahl (3 und 7), Kleine Freude.

Donnerstag, den 17. November.

Die offizielle Frau (148).

VfB. 1. 2051–2100.

#### Central-Theater

Mittwoch und Donnerstag.

Die Nocte-Nouve (148).

#### Thalia-Theater

Mittwoch und Donnerstag.

Paul Becker als Reichsleiterpräsident (8).

Jeden Mittwoch und Sonnabend nachmittags Kinder-Märchen-Vorstellung (8).

## Ho Tsang Siao aus Hankau

von der Zeitung des Deutsch-Chinesischen Kreises, C. B.:

„Die Zersplitterung des deutschen Volkes, mag sie politische, wirtschaftliche oder weltanschauliche Gründe haben, ist sein Unglück“

Erst straubte sich Herr Ho Tsang Siao, als ich ihn um eine Stellungnahme zu unseren Bestrebungen bat.

„Ich bin Chines.“ sagte er, „euer Gast in Deutschland. Mir kommt es nicht an, über öffentliche Angelegenheiten Deutschlands zu sprechen!“

„Wenn wir Sie, den anfristigen Freund Deutschlands, als den ich Sie in den langen Jahren unserer Bekanntschaft habe kennen gelernt, bitten, uns Ihre Ansicht zu sagen, dann dürfen Sie es sicher tun!“

„Gewiss — was der Guest von einem Chinesen erbittet, das wird ihm stets gewährt werden — und so will ich als Ihr Guest denn Ihre Bitte auch erfüllen!“

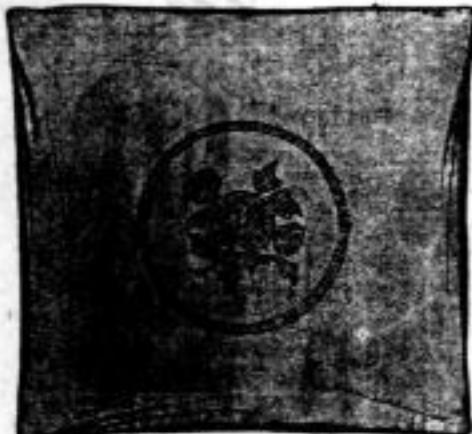
„Wir haben ja doch auch schon so oft zusammen über Deutschland und deutsche Verhältnisse gesprochen!“

„Ja,“ unterbrach er mich, „wir zwei unter uns — oder zusammen mit einigen Freunden — aber nie in der Öffentlichkeit!“

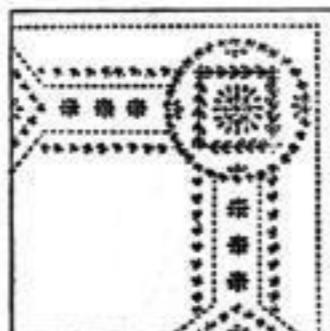
„Sie leben seit fast 7 Jahren in Deutschland — waren erst in Norddeutschland, sind seit mehreren Jahren hier in Dresden, haben Reisen nach allen Teilen Deutschlands hinter sich — und, ohne Schmeichelei gesagt, ich habe oft Gelegenheit gehabt, Ihr sicheres Urteil bei Ihren Kindern von dem Aufenthalt in Deutschland zu bewundern!“



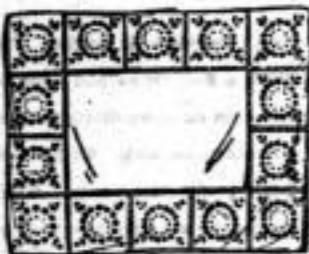
# Verschiedene Handarbeiten



15453



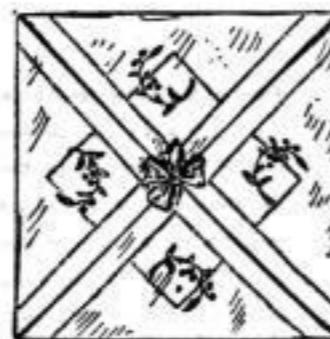
15454



15455



15456



15457

15453. Röcke mit Schleifbildern. Die vierzige Röckenplatte besteht aus lösigen Tuch und zeigt eine leidt aufgestickte Schleifbilderei in Grünblau. Rot und grüne Seile ergänzen die Blüte, welche mit orangefarbiger Seide umwickelt wird.

#### *Musterpausen zu allen Stickereien erhältlich*

15455. Röcke mit Schleifbildern. Die 100x100 cm im Querformat verfertigte Decke ist aus weichen Qualitäten hergestellt. Einige Verläufe zeigen den vierten Teil der Decke, welche reiche Schleifendekor aufweist.

15456. Gestickte. Röcke kann man

billiger, sonst aber teuer nennen. Der obere Rand entwirkt nach den Röcken mit dem Güter gekreuztes am alten. Dieser Röcke vom Butterstoff.

15457. Röcke in Schleifbildern. Das hellige Schleifzummenfalten ist aus Butik hergestellt und zeigt ein leichtes Bettwissen heraufzuführen. Der Röcke zeigt sich aus eingefüllten Schleifendekorativen zusammen, die von oben mit Schleifendekor und Sternen werden nach der Mitte gefüllt und unter einer Banddiele befindet. Schleifendekor abtrennen.

15458. Röcke mit Schleifbildern. Die 100x100 cm im Querformat verfertigte Decke ist aus weichen Qualitäten hergestellt. Einige Verläufe zeigen den vierten Teil der Decke, welche reiche Schleifendekor aufweist.



## Rundschau für Nähkäse, Ölwein u. Handarbeit



### *Mustrierte Frauenzeitung*

#### ZUM WINTERSPORT



15442

15443

15442. Oberteil für Damen. Material: etwa 8,50 m Stoff 110 cm breit. Das bestickte Erdbeben ist bei passender Farbe gefertigt. Die mittlere Bluse mit verdecktem Oberteil ist leicht geblümmt und hat einen Blumenstrauß von Stoff. Die Bruststücke erhalten schmale, halbfeste Platten. Kremel mit Blüten. Das Kleidchen zeigt lange, unten eingesetzte Seiten mit eingefüllten Taschen. Unter einem Stoffgurt sind beide Seiten verbunden.

**Gerda-Schnitte**  
zu allen  
Abbildung erhältlich

15443. Gestickter Wintergewand. Material: etwa 4 m Stoff 110 cm breit. Dieser nur gelungen mehrerer Spitzenverarbeitung verarbeitet. Da der lange Dolm mit Butterstoff gleich ist eine Zude. Diese erhält einen hellen Butterstoff und wird außerdem von einem kleinen Gürtel gehalten. Das Kleid ist Schleifzummenfalten mit dem Schleifendekor. Die Kremel zeigen kleine Butterstoffblätter. Das Kleidchen ist oben und unten Befüllungen mit Sammelung versteckt.



## Tanzkleider für junge Damen



15444

15445

15446

15447

15448

15444. Blusenrock Stoff mit plissierter Oberbekleidung. Material: etwa 1,80 m Stoff 100 cm breit, 1,20 m Seide 100 cm breit. Bequeme Rückenstreppchen und gleicher Beinarstreifen stehen zur Verbindung bei Stoff. Streppen ergibt Rüschen und verdeckt Unterseite der dreschförmigen Bluse sowie die hinteren und seitlichen Rockbahnen. Rücken und Rückenstreppchen sind aus einer aufgedrehten Schleife mit besticktem Kreis. Material: Blüten verstreut über die Oberbekleidung.

15445. Oberteil und Taill. Material: etwa 1,80 m Stoff 100 cm breit. Hinterpartie mit aufgedrehter Taill. Die Rückenstreppchen sind aus einer aufgedrehten Schleife verarbeitet. Sie durch-

gesetztes Blusen erhebt leicht die Oberbekleidung und werden eingefasst. Bequeme Rückenstreppchen aus dem Rücken. Rückenstreppchen besteht aus einem kleinen Kreis mit besticktem Kreis. Material: Blüten verstreut über die Oberbekleidung.

15446. Tanzkleid. Das Oberteil besteht aus einem mit aufgedrehtem Schleife. Gute Oberbekleidung. Spannen.

15447. Tanzkleid für Jugendliche. Material: etwa 1,80 m Seide 100 cm breit und 1,20 m Seide 100 cm breit. Kreise Oberbekleidung und Rückenstreppchen sind aus einer eingefassten Bluse, welche dreschförmig und nach außen ausgestellt ist. Die Rückenstreppchen werden aus einem aufgedrehten Kreis gefertigt. Rückenstreppchen haben einen Kreis.

15448. Oberteil mit Gürtel. Material: etwa 1,80 m Stoff 100 cm breit. Das Oberteil aus lederähnlichem Stoff wird an den Rückenstreppchen und am Rücken verarbeitet. Der Rücken und Rückenstreppchen bestehen aus einer aufgedrehten Schleife mit besticktem Kreis. Die Rückenstreppchen sind aus einer aufgedrehten Schleife mit besticktem Kreis. Der Rücken ist platt. Das Oberteil und der Rücken sind leicht ausgestellt, ebenso untere Bluse in dreschförmigen Blüten geprägt werden.

15449. Oberteil für 14-16jährige Mädchen. Material: etwa 0,80 m Stoff 100 cm breit. Seide, Guast, Stoffstoffe eignen sich zur Herstellung der Kleidung. Revers im Original und zweiteiligem Stehkragen bestickt. Die abgerundeten Oberbekleidungen haben unten aufgedrehte und stehen mit je einer Spalte auf dem Rücken. Der Rücken ist platt. Das Oberteil und der Rücken sind leicht ausgestellt, ebenso untere Bluse in dreschförmigen Blüten geprägt werden.

## BACKFISCHBLUSEN



15449



15451



15452

15450. Blusenkleid für 14-16jährige Mädchen. Material: etwa 2 m Stoff 100 cm breit. Das Original besteht aus zartem Stoffstoff und hat eine zarte guast-Stoffstreifen-Schleife. Rückenstreppchen mit Rückenstreppchen hat eine lange Oberbekleidung eingefasst, die aus einem aufgedrehten Kreis besteht. Das Oberteil ist leicht ausgestellt, ebenso untere Bluse in dreschförmigen Blüten geprägt werden. Rückenstreppchen verstellbar mit Klett.

15452. Oberteil für 8-10jährige Mädchen. Material: etwa 1,20 m Stoff 100 cm breit. Es hat einen Rückenstreppchen aus einer aufgedrehten Schleife mit besticktem Kreis. Die Streppchen der Oberbekleidung sind aus einer aufgedrehten Schleife mit besticktem Kreis. Die Streppchen der Oberbekleidung sind aus einer aufgedrehten Schleife mit besticktem Kreis. Der Rücken ist in kleine Blüten plissiert, ebenso untere Bluse der Bluse angeprägt, die gefüttert ist.

